

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

48 (29.1.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Hirtel- und Samstags-Eds  
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Brief- od. Telegr. Adresse lautet  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe

Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Halbjährlich M. 4.20  
Jahresbetrag M. 8.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

Stetige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:  
Die Kolonialsache 25 Pfg.,  
die Restameisen 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Biergarten.

Verantwortlich: Albert Herzog,  
Redaktion: Dr. Soltau  
und allgemein: Dr. Anton  
Rudolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Alfred Meißner und für den  
Anzeigenteil: A. Andersbach,  
samtlich in Karlsruhe,  
Berliner Bureau  
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:  
36000 Expl.

gedruckt auf 3 Büchlings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
21000  
Abonnenten.

Nr. 48.

Karlsruhe, Mittwoch den 29. Januar 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 47 um-  
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 48 umfaßt  
12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 9; zusammen  
**24 Seiten.**

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Silder vom Tage.“ (Illustr.) — „Die gegenwärtige militärische  
Lage auf dem Balkan.“ (Mit Karte.) — „Der Wiesen-Almanach 1913.“  
— „Kostüm-Blauderei für Kostümfeste“ — „Modestylauderei von Meta  
von Dallgow.“ — „Humoristisches.“

## Londoner Brief.

Frauenstimmrecht. — Jungtürkenrevolution. — Europäisches  
Chaos.

London, 26. Jan. Von unserem Korrespondenten wird  
uns geschrieben:

Es soll nur ja niemand in Deutschland denken, daß die  
Masse der Engländer aus den paar Stunden, die sie öffentlichen  
Angelegenheiten widmet, auch nur eine Minute für die drohen-  
den Gefahren sparen kann, die über Nacht Europa an den Rand  
eines Abgrundes treiben können. Das Volk hier, insular wie  
es ist, zieht einen nationalen Spaß einer internationalen Ka-  
lamität vor, und die paar Hundert Leute, deren Gebanten im  
Moment in Konstantinopel oder in Petersburg (und in Ber-  
lin!) sind, müssen sich vereinsamt fühlen unter ihren Lands-  
leuten. Für die ist zurzeit politischer Fasching, und der Kagen-  
jammer, der nicht ausbleiben kann, wird von der Art sein, die  
dem einen oder andern der Leser, dem in jüngeren Jahren,  
wie das so vorkommt, sogenannte gute Freunde zwischen 2 und  
3 Uhr morgens Kognak ins Bier geschüttet haben, bekannt  
sein dürfte.

Es geht den Engländern zu gut. Sie machen die Politik  
und die andern kosten die Folgen aus. Sie organisieren die  
Kriege, die andere Staaten ausfechten. Sie kommandieren  
Frieden auf anderer Leute Unkosten. Sie befehlen Revolutionen  
in fremden Ländern und erhalten ihre Provision. Sie verbie-  
ten Revolutionen und erhalten wieder ihre Provision. Sie  
kommen in verzweifelte Situationen, und die deutsche Politik  
steht sich in die Bredse, damit ihnen kein Harm geschieht. Die  
höhen Stunden gehen vorüber, und der Deutsche bezahlt dafür,  
daß er helfen dürfte. Ein gesagtes Wort fürwahr, das sich den  
Duzen gestattet darf, den kolossalen Maskenscherz der Frauen-  
stimmrechtsangelegenheit fünf Schritt von dem europäischen  
Pulverhaus aufzuführen.

Aber unferne kann da nicht mit. Wir andern haben  
weder Zeit noch Laune, uns an der unter andern Umständen  
amüsanten Vorführung irgendwie zu beteiligen, wenn auch nur  
als Zuschauer. — Zum Lachen ist uns allen nicht zu Mut, und  
erst haben sie immer nur die genommen, die nicht alle werden.  
England mag in 10, oder es mag in 20 Jahren Frauenstimm-  
recht haben; wahrscheinlich werden die Damen mit der Zeit  
ihren Willen durchsetzen. Es liegt im nationalen Temperament.  
Aber die Frage ist, ob sie es jetzt bekommen. Das heißt die  
parlamentarische Frage; von jedem andern Standpunkt war die  
Antwort im voraus gegeben und sie war wie Leser dieser

Artikel seit Monaten wissen, ein ganz unbedingtes Nein. Die  
Verwirrung, aus der das Ministerium nicht ohne einige Dis-  
kreditierung sich und das Unterhaus nunmehr herauszuarbeiten  
sucht, rührt daher, daß eine kleine, aber einflussreiche Fraktion  
in England, die das Resultat genau so gut und besser im voraus  
wußte wie der Schreiber dieser Zeilen, es aus politischen und  
teilweise aus persönlichen Gründen für gut hielt, öffentlich das  
Gegenteil zu erklären, Hoffnungen anzufachen, deren Unerfüll-  
barkeit sie kannte, Leidenschaften in Bewegung zu setzen, die  
jetzt über ihnen zusammenlagern.

Die Frauenbewegung in England ist für einen gewissen  
Zirkel beinahe, wo nicht ganz, ein geradezu religiöses Dogma,  
und an der ehrlichen und tiefen Ueberzeugung dieser Seite bei-  
derlei Geschlechts ist gar kein Zweifel erlaubt. Aber das Land  
als solches ist bis jetzt vollkommen unüberzeugt, und der eng-  
lische Wähler läßt mit sich spielen, aber er läßt sich nicht über-  
rumpeln. Solange die Sache obenhin debattiert wird, kann das  
Parlament vorgehen, von dieser Stimmung keine Notiz zu  
nehmen. Wenn es aber zum Handeln kommt, dann steht plötz-  
lich der unzweifelhafte Wille des Volkes, das von der Sache vor-  
sichtig nichts wissen will, drohend vor den Abgeordneten, die in  
England noch jedesmal verhandelt werden sind, zu tun, was  
ihnen die Panatier anriet. In Verlauf der nächsten Tage  
mögen ein paar sensationelle Folgen eintreten, Resignationen,  
Standale usw. Aber das Urteil ist bereits gesprochen.

Zurück zur Hauptfrage. Ueber die englische Auffassung der  
europäischen Lage ist dem Betannten so viel hinzuzufügen. Man  
hät offiziell an dem Willen fest, den Türken unter das Joch  
zu zwingen, ohne die europäische „Harmonie“ zu stören. Zu  
diesem Zweck macht man folgendes: 1. Man legt dem Publi-  
kum mehr oder weniger entstellte Berichte über die deutschen  
Anstalten vor. Man fälscht natürlich nicht mehr findet, was  
ihm paßt. Diese Taktik, die seit zwei Wochen nicht nur hier,  
sondern auch in Paris hartnäckig verfolgt wird, mit mehr oder  
weniger Unverfrorenheit (es ist rühmend hervorzuheben, daß  
besonders der „Daily Telegraph“ der seit Oktober eine merkwür-  
dlich selbständige und wirklich konziliante Politik treibt, seine  
Leser besser unterrichtet), aber durcheinander in den Blättern die  
der Regierung oder dem Auswärtigen Amt nahestehen, liefert  
über zu 2. der Behauptung, daß (siehe die Korrespondenten!)  
Europa ein für allemal entschlossen, daß über das Schicksal  
Adrianopels das letzte Wort gesprochen und daß die Türkei ge-  
zwungen ist, zu gehorchen. Folgen geheimnisvolle Drohungen,  
Flottenverchiebungen in der Richtung Dardanellen, Mani-  
pulationen mit Russlands Plänen.

Unseres Erachtens hat die englische Diplomatie die Hoff-  
nung auf den Erfolg der Friedensverhandlungen bereits auf-  
gegeben. Die scheinbare Fortsetzung des Erpressungszuges  
wird der Presse überlassen, mehr, damit die Zwischenzeit aus-  
gefüllt wird, als weil man auf reelle Erfolge rechnet. Soweit  
man sehen kann, ist das Bemühen von Downingstreet im  
Moment, Rußland von jeder Aktion zurückzuhalten. Hier ist  
von Anfang an geraten worden, sich durch die armenischen und  
verwandten Mord nicht irreführen zu lassen. England hat

die Freigierichte von Truppenbewegungen im Kaukasus, von  
der Stedestimmung in Petersburg usw. ausgenutzt, weil sie dazu  
angetan waren, die Türkei einzuschüchtern und die Deutschen  
irreführen. England hat nie daran gedacht, einen russischen  
Feldzug, der zur völligen Umklammerung Persiens führen  
würde, gelassen hinzunehmen oder gar zu unterstützen. Wenn  
der Verfasser die englischen Pläne richtig beurteilt, so ist die  
märchenhafte Schwäche der deutschen Politik von einem solchen  
Maß von Ununterrichtetheit begleitet, daß man sich darauf ge-  
faßt machen kann, die Heroen und Zeichensetzer von der Bil-  
helmstraße auch in der nächsten Woche für England Vorspann  
stellen zu sehen.

In der syrischen Frage konnte man, wenn man aufgepaßt  
hat, dieselbe Taktik verfolgen, mit dem Unterschied, daß dies-  
mal der Draufgänger, den Frankreich zum Präbidenten gewählt  
hat, sich von England beinahe so gründlich im Kreis herum-  
zuführen ließ, wie andere Leute näher zu Haus. Englische Schiffe  
manövrieren auffällig in syrischen Gewässern, ein englischer  
Kapitän spricht große Worte von Landungen usw. — Pause.  
Erregung in Frankreich. Anfrage Poincaré bei Gren. Alles  
abgelehnt, französische ausschließliche Interessen in Syrien  
anerkannt, völliges Einvernehmen. Keine Pause; sondern  
Poincaré, „oben raus“ wie man sagt, erklärt von der Tribüne  
der Deputiertenkammer eine Art komplettes Protektorat über  
Syrien. Pause. Die Pause dauert an, bis Kamil in der  
Adrianopelfrage nachgibt. Dann läßt die englische Diplomatie  
erklären, daß sich Poincaré geirrt habe. Gren sei mißverständ-  
lich worden. Keine pénétration pacifique in Syrien! Integrität  
der Türkei in Asien! Na also! Abschließend eine Frage. Das  
Reich will gute Beziehungen mit Rußland, will wohl auch ein  
Vetrisges tun, um russischen Wünschen entgegenzukommen, als  
Äquivalent für die im allgemeinen nicht deutschfeindliche  
Politik des Herrn Stojanow. Nichts ist erwünschter, nichts leb-  
hafter zu begrüßen. Aber warum Rußlands Zwangsmaßnahmen  
schmeicheln und deutsche Interessen (von der Ehre zu schweigen)  
opfern, statt russischen und deutschen Interessen zugleich zu  
dienen! Warum mithelfen an der Erzwürigung der Türkei, statt  
Rußland (wie ehehem) in der einzigen orientalischen Frage zu  
dienen, die für Rußland vital ist? Ist nicht die Lösung der  
Dardanellenfrage im russischen Sinne denkbar, die türkische und  
rumänische Interessen völlig sichergestellt?

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Jan. In der Vorstandssitzung des Vereins ba-  
discher Lehrerinnen vom 26. Januar wurde an Stelle der verstorbe-  
nen Vorsitzenden Fräulein Theresie von Schmied-Kurbach Fräulein  
Fritze Klein, Hauptlehrerin in Wertheim, einstimmig zur Vor-  
sitzenden gewählt.

Karlsruhe, 29. Jan. Im Anschluß an eine frühere Bekannt-  
machung wird vom Justizministerium eine Uebersicht derjenigen  
Grundbuchamtsbezirke veröffentlicht, in denen im Laufe des Jahres  
1912 die Umschreibung des Inhalts der altredlichen Grund- und  
Pfundbücher im Grundbuche beendet worden ist und in denen so-  
mit die Grundbuchführer nach § 1 Absatz 2 der Verordnung  
vom 14. Juli 1904 die Zuständigkeit zur Ausstellung von Eigen-  
tums- und Lastenzugriffen sowie von Grundbuchzeugnissen für Nach-  
lassverfahren mit dem 1. Januar 1913 erlangt haben. Nach der  
Uebersicht kommen im Landgerichtsbezirk Offenburg die Grundbuch-  
amtsbezirke Gremmlersbad und Schonach sowie im Landgerichtsbezirk

## Familie Leerlen.

Roman von Sidonie Juchacz-Mierswa.

(33 Fortsetzung.)

Handdruck verboten.

Karl August hatte rasch Karriere gemacht. Er war, als  
ein Wechsel stattfand, wirklich zum persönlichen Adjutanten  
Seiner Durchlaucht ernannt worden. Sein ritterliches Auf-  
treten, seine in Gesellschaft nie veragende Lebenswürdig-  
keit, seine degagierte und, wenn es darauf ankam, distre-  
te Haltung den fürstlichen Herrschaften gegenüber machten ihn  
bei Hofe rasch beliebt. Sein Haus nahm dank der glänzen-  
den Mittel, die Zulus Eltern dem jungen Paare zur Ver-  
sorgung stellten, in dem gesellschaftlichen Leben Weiburgs eine  
führende Stellung ein. Karl August wurde daher nicht  
wenig beneidet. Er wußte das und tat alles, um den Schein  
aufrechtzuerhalten, daß er wirklich in jeder Beziehung ein  
beneidenswerter Mensch war.

Er spielte aber den Leuten eine Komödie vor, eine Komö-  
die, deren Quintessenz eine recht bittere war. Denn ab-  
gesehen davon, daß er, je länger er mit seiner Frau zusam-  
men lebte, ihre Charaktereigenschaften immer unerträglicher  
fand, erlebte er eine Enttäuschung, die ihn fast noch mehr  
schmerzte, als seine unglückliche Ehe mit Zula. Er war durch  
die Heirat nicht der reiche Mann geworden, der er gehofft  
hatte zu werden, denn lediglich in Zulas Hände flossen all  
die Tausende, die sie als Zinsen ihrer Mitgift aus dem  
Elternhause bekam. Nicht einmal über diese Zinsen hatte er  
freie Verfügung. Und das Kapital selbst? Das behielt der alte  
Warburg in seinem industriellen Unternehmen und verwaltete  
es selbst. Nachdem er ohne Murren Karl Augusts nicht gerade  
keine Schulden vor der Hochzeit bezahlt hatte, war das ihm  
so am besten erschienen, und Karl August hatte sich wohl oder  
übel fügen müssen. Ihm selbst stellte man ja zur Dedung seiner  
persönlichen Wünsche so viel Geld zur Verfügung, daß ihn

darum mancher Beamte in hoher Stellung beneiden konnte, und  
wenn nicht seine unglückliche Spielleidenschaft gewesen wäre,  
so hätte er damit auch in jeder Weise völlig auskommen kö-  
nnen. So aber? Er wußte trotz seiner reichen Heirat manchmal  
weder aus noch ein. Wechsel mußte er je früher schreiben,  
um nicht einer Kette der beschämendsten Vorwürfe ausgesetzt zu  
sein. An den Zahlungsterminen ließ er sie prolongieren oder  
schrieb neue, um alte zu bezahlen. Anfangs, bei kleineren  
Summen, hatte ihm Zula wohl aus der Tasche geholfen. Aber  
später wurde sie eigenständig. Sie dachte, ihn so am besten für  
seine „Lieblosigkeit“ strafen zu können. Was er ab und zu ein-  
mal im Klub oder auf der Rennbahn gewann, das zerrann ihm  
immer von neuem wie Spreu zwischen den Fingern, und da er  
als Schwiegersohn des reichen Warburg überall Kredit hatte,  
steckte er binnen kurzem wieder bis über die Ohren in  
Schulden.

Als Karl August schließlich weder ein noch aus wußte, hatte  
er sich keinen Schwiegervater anvertraut. Nach einer langen,  
ersten Unterredung half ihm dieser noch einmal, das letztmal,  
wie er betonte, und auch das nur, wenn Karl August ehrenwör-  
tlich verspräche, keine Wechsel mehr zu schreiben. „Das Ver-  
sprechen, keine Karte mehr anzurühren, würdest Du doch nicht  
halten, denn Dich hat der Spielteufel schon zu fest in seinen  
Fängen“, sagte er hinzu.

Karl August hatte sein Ehrenwort gegeben.  
Seine Mutter, die seit Jahresfrist ganz in dem Hause des  
jungen Paares wohnte, erfuhr von diesen unerquicklichen Geld-  
angelegenheiten nichts. Wie in einem stummen Cinerstandnis  
sprach weder Zula noch Karl August zu ihr darüber, dieser, weil  
es ihm „peinlich“ war und er es degoutant fand, über Geld-  
geschäfte zu sprechen, jene, weil sie fürchtete, in den Augen der  
Schwiegermutter, bei der sie sich gern als rettender und helfender  
Engel Karl Augusts ausstufte, etwas von ihrem selbst-  
gewählten Glorienschein einzubüßen. Sicher wären dann allerlei

unwahre Angaben, die sie gemacht hatte, mit großer Promp-  
theit von Karl August richtiggestellt worden, und es wäre her-  
ausgekommen, was sie ihrer Schwiegermutter mit großer  
Schlaueit geheim hielt, nämlich, daß sie selbst die Hauptschuld  
an ihrer unglücklichen Ehe trug, hauptsächlich durch ihre gren-  
zenlose Eifersucht und dann durch ihre Koketterie.

Zula selbst war es gewesen, die ihre Schwiegermutter nach  
einer Zeit inständig gebeten hatte, zu ihnen zu ziehen. Aber  
nicht Mitleid war es gewesen, wie sie fälschlich Karl August an-  
gab, Mitleid mit der stolzen Frau, die sich nicht beugen lassen  
wollte durch das, was das Geschick ihr angehan hatte, sondern  
mit hoherhobenem Haupte dahinschritt. Allein war Zula mit  
Karl August nicht fertig geworden. Also hatte sie sich eine Hilfs-  
kraft in seiner Mutter geholt, das war alles!

Die Zeit nach dem juchtbaren Tode des Ministers von  
Leerlen war an seiner Gattin nicht spurlos vorübergegangen.  
Hatte sie doch immer neue Aufregungen und seelische Erregungen  
gebracht. So war aus der bisher noch immer schönen und statt-  
lichen Frau in überraschend schneller Zeit eine müde, alternde,  
mit weikem Haar gewordene. Tiefer und tiefer gruben sich um  
Stirn, Augen und Mund die Runen des Alters. Aber nicht  
müde und weicher machten sie ihre Züge, sondern sie bestärkten  
nur den Ausdruck des Stolzes und der Unnahbarkeit, der von  
jeher da gemohnt hatte. Ein stummes Zurückweichen lag in dem  
Blick der großen, blauen, dunkelbewimperten Augen. Nie sprach  
sie den Namen derer aus, die ihrem Stolz und — ihrem Herzen  
eine so tiefe Wunde geschlagen hatten, und durch ihre ganze Art  
und Weise erreichte sie auch, was sie wollte. Es wagte nie-  
mand, die Namen Joachim und Christas in ihrer Gegenwart  
auszusprechen.

Von den Kämpfen in ihrem Innern, wie ihr Mutterherz  
oft ausschrie vor Leid, Schmerz und Sehnsucht nach den Ver-  
lorenegebetenen, das erfuhr freilich niemand. Mit neidvollen  
Augen sah sie, wie in den Familien ihrer Bekannten und

Rasbach die Grundbuchamtsbezirke Dittmar, Umspan und Gerlachshausen in Frage.

Zeitschneureut (h. Karlsruhe), 28. Jan. Gestern Abend fand im Gasthaus „zum Waldhorn“ hier die Kaiserfeier der hiesigen Einwohnergesellschaft statt.

Wiedolsheim (h. Karlsruhe), 29. Jan. In imposanter Weise vollzog sich auf Veranlassung des hiesigen Militärvereins die Feier des Geburtstags unseres Kaisers.

Mannheim, 29. Jan. Die 42 Jahre alte Ehefrau eines in der Neckarstadt wohnenden Friseurs kürzte gestern Abend vor dem Hause Mittelstraße 15 auf dem Gehweg zu Boden und schlug dabei mit dem Kopf auf den Randstein.

Heidelberg, 29. Jan. Der Gemeinderat in Kohrbach hat sich in seiner letzten Sitzung einstimmig für die Eingemeindung mit Heidelberg ausgesprochen.

Weinheim, 28. Jan. An der Weibefeierte für das 50jährige Jubiläum des Weinheimer Seniorentenents, verbunden mit Einweihung der Wagenburg, werden gegen 1200 Festgäste von allen teehnischen Hochschulen Deutschlands teilnehmen.

Hörsen (A. Mosbach), 28. Jan. Bei der heutigen Bürgermeistereiwahl wurde der seitherige Bürgermeister Valentin Schreibeis wiedergewählt.

Berlingen (A. Wertheim), 29. Jan. Der Kaiser-Geburtstag wurde auch dieses Jahr wieder festlich begangen.

Kammersweier (A. Offenburg), 28. Jan. Heute feiert Herr Bürgermeister Taver Jungel das Fest der goldenen Hochzeit.

Stadelhofen (A. Kallendorf), 28. Jan. In einem Unfall geistiger Unmachtung hat die ledige, 52 Jahre alte Maria Anna Hund hier ihrem Leben freiwillig ein Ende bereitet.

Ueberlingen, 29. Jan. Durch den Brand des Bootshauses des Großh. Bad. Jachtklubs ist, wie schon gemeldet, ein Gesamtschaden von 73 000 Mark entstanden.

Konstanz, 28. Jan. Die Frage, ob ein Wirt einem Gast das Lokal verbieten kann, unterlag kürzlich der Entscheidung des Amtsgerichts Konstanz.

Freunde die Eintucht und das Glück wohnen. Warum hatte ihr das das Gesicht verlagert? Frau von Leerssen wurde nach und nach schärfer, bister und oft sogar verlegend in ihren Urteilen und Wertungen über andere Menschen.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Einen Zug will er sich machen.

Poste mit Gesang von Johann Nestroy, Musik von Adolf Müller. St. K. Karlsruhe, 29. Jan.

Währlich, wenn der Fasching mit Britschensschlag und Schellengefingel durch die Lande zieht und des Alltags ewiges Gleichmaß mit Jubel und Hollar durchbricht und aus so manchem Melancholitus ein richtiggehender Narr wird, da will man auch im Theater heiter sein.

Was das gestern ein Fröhlichsein! Man mußte lachen. Lachen trotz der gerade wegen der hanebüchen, unvorstrenen Wignpointen, die wie Raketen aufschossen.

Eugen Schaffner das Betreten der sämtlichen Räume des Kaufhauses verboten. Er glaubte dazu berechtigt zu sein, weil er sich von Schaffner beleidigt fühlte.

Kaisergeburtstagsfeier in Basel.

Basel, 29. Jan. Man schreibt uns: Die deutschen Vereine Basels begingen am Samstag, abends 8 Uhr, im Großen Musiksaale des Stadtkasinos unter dem Vorsitz des Kaiserlich Deutschen Konsuls, Herrn Wunderlich, die Feier des Geburtstages des Kaiser Wilhelms.

Die Festrede hielt das Vorstandmitglied des Deutschen Liebertranges, Herr Ingenieur Traupel, der in patriotischer Begeisterung des doppelten Jubiläums, der 100jährigen Erinnerung an die 1813 erfolgte, siegreiche Erhebung gegen die Herrschaft Napoleons und der gegenwärtigen, 25jährigen Regierung Kaiser Wilhelms gedachte.

Erster Rede folgte der gemeinschaftliche Gesang der Kaiserhymne „Heil Dir im Siegertranz“, der zweiten, gleichfalls gemeinsam gesungen, der Schweizerpsalm „Trübt im Morgenrot daher“.

Hierauf brachte Herr Konsul Wunderlich den Wortlaut des Glückwunschtelegramms an den Kaiser, in dem auch die Sammlung der Ehrenabgabe Erwähnung fand.

Die Festrede der Post ist beschränkt. Eine wichtige Entscheidung, betreffend die Ersatzpflicht der Reichspost, ist seitens des Reichspostamts gefällt worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Januar.

Die zweite Festschale-Maskenball findet, wie bereits angekündigt, Samstag, den 1. Februar d. J. in sämtlichen festlich hergerichteten Räumen der Festhalle statt.

Die Herren der Schöpfung fanden würdige Partnottinnen in den Damen Marie Genter (Modewarenhändlerin), Elise Noorman (Frau v. Fischer), Marie Frauendorfer (Fräulein Blumenblatt) und Luise Müller (Marie), die ein höchst lustiges vierblättriges Aleeblatt von Luise, Schalkheit, Mitleid, Fröhlichkeit und Grazie bildeten.

Die Regie des Herrn Herz schuf zu diesem Biedermeieridyll reiz und stilvolle Bühnenbilder und Herr D. man, der sich sogar zu Wiederholungen entschließen mußte, krönte die außerordentlich gelungene Ausführung durch seine schwingvolle Leitung des musikalischen Teils.

Die Regie des Herrn Herz schuf zu diesem Biedermeieridyll reiz und stilvolle Bühnenbilder und Herr D. man, der sich sogar zu Wiederholungen entschließen mußte, krönte die außerordentlich gelungene Ausführung durch seine schwingvolle Leitung des musikalischen Teils.

Die Regie des Herrn Herz schuf zu diesem Biedermeieridyll reiz und stilvolle Bühnenbilder und Herr D. man, der sich sogar zu Wiederholungen entschließen mußte, krönte die außerordentlich gelungene Ausführung durch seine schwingvolle Leitung des musikalischen Teils.

Die Regie des Herrn Herz schuf zu diesem Biedermeieridyll reiz und stilvolle Bühnenbilder und Herr D. man, der sich sogar zu Wiederholungen entschließen mußte, krönte die außerordentlich gelungene Ausführung durch seine schwingvolle Leitung des musikalischen Teils.

zur „Neuen Sonne“ ein. In einer Ansprache des Ingenieurs Härter wurden dort die Mitglieder begrüßt und der Vorsitzende des Vereins, Herr Jost aus Karlsruhe, dankte in herzlichen Worten für die großartige Aufnahme durch die Maschinenfabrik Bruchsal und schloß mit einem „Hoch“ auf die Firma.

H. Herrin der Badener zu Berlin. Am 20. Januar hielt der genannte Verein seine Generalversammlung in Berlin unter zahlreicher Beteiligung der Landsmannschaft ab.

Großh. Konseratorium für Musik. Das Programm des am Dienstag, den 28. Januar, stattgehabten Konzerts der Vorbereitungsklassen enthielt folgende Stücke: 1. Klarinet-Quartett, Opus 38 von F. Wajanz (Hida Diesendacher, Feini Feindner, Christa Müller, Vissi Müller).

Schweizer-Konzert. Heute, Mittwoch, den 29. Januar, abends 8 Uhr, findet im Museumsaal das diesjährige Konzert unserer heimischen Tonkünstlerinnen, Fräulein Margarete Schwellert, statt.

Marcell Salzer, der rühmlichst bekannte Vortragmeister wird nun auch in dieser Saison am 2. Februar einen seiner erfolgreichsten Lustigen Abende hier geben und mit einem ganz neuen Programm aufwarten, das überall Jubel und tosende Heiterkeit erweckt hat.

Wilhelm Bachhaus ist von Amerika, wo er den größten pianistischen Triumph der letzten Jahre erzielte, zurückgekehrt.

Der zweite Festschale-Maskenball findet, wie bereits angekündigt, Samstag, den 1. Februar d. J. in sämtlichen festlich hergerichteten Räumen der Festhalle statt.

Die Herren der Schöpfung fanden würdige Partnottinnen in den Damen Marie Genter (Modewarenhändlerin), Elise Noorman (Frau v. Fischer), Marie Frauendorfer (Fräulein Blumenblatt) und Luise Müller (Marie), die ein höchst lustiges vierblättriges Aleeblatt von Luise, Schalkheit, Mitleid, Fröhlichkeit und Grazie bildeten.

Die Regie des Herrn Herz schuf zu diesem Biedermeieridyll reiz und stilvolle Bühnenbilder und Herr D. man, der sich sogar zu Wiederholungen entschließen mußte, krönte die außerordentlich gelungene Ausführung durch seine schwingvolle Leitung des musikalischen Teils.

Die Regie des Herrn Herz schuf zu diesem Biedermeieridyll reiz und stilvolle Bühnenbilder und Herr D. man, der sich sogar zu Wiederholungen entschließen mußte, krönte die außerordentlich gelungene Ausführung durch seine schwingvolle Leitung des musikalischen Teils.

Karlsruhe, 29. Jan. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Am Faschings-Dienstag, vormittags 11 Uhr, wird „Der geschickte Kater“, ein Märchenpiel mit Musik und Reigen von Emil Alfred Herrmann wieder im Spielplan erscheinen.

zunehmen, können dies nach Lösung einer Zuschlagskarte von 2 Mark (an der Abendkasse in der Festhalle) tun, doch sollen sie selbstverständlich im Ballkleide oder Kostüm erscheinen. Vorbehaltene Restaurationsplätze auf der unteren Galerie des großen Saals und im kleinen Saal (auf der oberen Galerie werden keinerlei Plätze mehr reserviert) kosten 50 Pfg. weiter. In der „Mündener Bierstube“ produziert sich von 12 Uhr an eine „Tiroler Bauernkapelle“. Die Preisverteilung soll schon um 12 Uhr vor sich gehen, damit die in Kostümen und Figuren eingeschalteten Preisträger bald ihrer Freiheit zurückgegeben werden. Wer nach der Preisverteilung die Festhalle verläßt, muß zum Wiedereintritt eine neue Eintrittskarte lösen. Wer aber nur sein Kostüm abzulegen gedenkt, und im Ballanzuge wieder kommen will, ist von Zahlung einer Taxe befreit, sofern er sich vom Kontrollpersonal einen bezüglichen Ausweis geben läßt. Der allgemeine Kartenaufkauf beginnt heute bei den durch Inserate bezeichneten Geschäften.

Die Einäscherung der Leiche des Kgl. Musikdirektors Adolf Böttge fand, wie uns ein eigener Drahtbericht aus Mainz meldet, heute vormittag im Mainzer Krematorium in aller Stille statt. Nur die nächsten Angehörigen des Dahingegangenen waren erschienen. Die Halle des Krematoriums war prächtig geschmückt. Mit einem Harmoniumvortrag von Musikdirektor Hatzel, „Stimm schließt der Sänger“, wurde die schlichte Leichenfeier eingeleitet. Der evangelische Pfarrer Gerich-Mainz verriethete die Sterbegebete und richtete Worte des Trostes an die Angehörigen. Die Gattin, der Sohn, die Tochter und der Schwiegerjohn legten als letzten Gruß Blumen an der Bahre nieder. Nach einem Schlusschoral war die Feier beendet und der Sarg senkte sich in die Tiefe hinab. — Am Freitag vormittag 11 Uhr wird in der Karlsruher Friedhof-Kapelle eine Trauerfeier für den Verstorbene, dessen Asche hiehergebracht wird, stattfinden. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben.

Jahresrückblick. Wie sich bei mehreren in letzter Zeit hier vorgekommenen Fahrrad Diebstählen ergeben hat, werden die Räder von den Diebstahlern oft in leichtfertiger Weise auf Straßen oder in Hausgängen ohne Anwendung von Vorkehrungsmaßnahmen aufgestellt. Es dürfte sich empfehlen, auf der Straße zurückgelassene Räder anzuschließen und die innerhalb der Häuser untergebrachten entsprechend zu verwahren. Auch wird von dem Ankauf gebrauchter Räder, die unter verdächtigen Umständen angeboten werden, eindringlich gewarnt, da der Käufer, abgesehen von teilweise nicht unerheblichen pekuniären Verlusten eventuell Verfolgung wegen Hehlerei zu gewärtigen hat. Falls Fahrräder unter den erwähnten Umständen zum Kauf angeboten werden, so sollte die Schutzmannschaft seitens des Publikums hieran sofort verständigt werden.

Die Wirkung der Zuwachssteuer auf dem Grundstücksverkehr.

Karlsruhe, 29. Jan. Man schreibt uns aus Kreisen der Grund- und Hausbesitzer: In Nr. 28 der „Bad. Presse“ hat ein Einleider Z. ausgeführt, wie die Wirkung der Zuwachssteuer die Hauptursache an dem gegenwärtig schwachen Grundstücksverkehr zugeschrieben, es werde behauptet, die Grundstücksbesitzer hätten mit dem Verkauf zurück, bis sie die Steuer auf die Kaufschubhaben abwägen können. Nach Erkundigungen an maßgebenden Stellen sei aber die Flauheit des Grundstücksmarktes vorwiegend darauf zurückzuführen, daß die nachteiligen Folgen der Hebelwirkung, die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in den größten Städten eingeleitet habe, sich immer noch stark bemerkbar machen. Die Bodenpreise seien demgegenüber in die Höhe getrieben worden, daß auch bei starkem Zurückgehen der Preise nur geringe Kaufkraft vorhanden sei. Sodann halte die langsamere gewordene Bevölkerungszunahme in den Städten die Spekulationen einseitigen noch von größeren Unternehmungen ab. Weiter erwähne auch das Steigen des Zinsfußes den Grundstücksverkehr und die Erschließung von Gebieten. Endlich werde auch behauptet, daß die von den Leitern der Grund- und Hausbesitzvereine in Versammlungen und Druckschriften laut erhobenen Klagen über die ungünstige Lage der Grundstücksbesitzer ungünstig auf den Grundstücksverkehr einwirkte, da durch die pessimistischen Darstellungen die Kaufschubhaben abgeschreckt werden.

Demgegenüber sagt der Jahresbericht des Grundbuchamts der Stadt Mannheim von 1911 über die Hemmung des Grundstücksverkehrs wörtlich: folgendes:

Die Einführung der Reichszuwachssteuer war auf die Entwicklung des Grundstücksmarktes von hemmender Wirkung. Der Verkäufer, der die Steuer bezahlen muß, sieht sich den Käufer schärfer an; er verkauft nicht an jeden planlosen Bauunternehmer; das wird zur Geländung der Grundstücksmarktverhältnisse durch Zurückdrängen zweifelhafter Kaufstellen führen. Die Verwaltung eines umfangreichen architektonischen Grundbesitzes ist mit dem Beispiel vorangegangen. Wir zahlen keine Zuwachssteuer. In den Kaufverträgen wird bedungen, daß der Käufer die Zuwachssteuer zu zahlen habe. Aus der Notariatspraxis wurde mitgeteilt, daß schon öfters Projekte von großen Werken gescheitert sind, nachdem zur Protokollierung alles vorbereitet war, weil die Beteiligten sich über die Tragung der Zuwachssteuer nicht einigen konnten. Auch auf dem Grundbuchamt sind heimliche wie die auswärtige Presse bezeichnete dieses Märchenstück als ganz von dem Anschauungsvermögen der Kinder herabgekommen und auch insofern als neuartig und lobenswert, weil es, ohne alle Theorie, nur das schlichte Märchen geben will. Der Erfolg der Aufführung ist dem Werk auch an anderen Bühnen treu geblieben. So hat es zum Beispiel am Kölner Stadttheater seit Weihnachten bereits ein Duzend Aufführungen erlebt. Das musikalische Vorbild, dessen Instrumentation bei der Aufführung noch nicht vollendet war — Herrmann ist auch sein eigener Komponist —, wird in der Aufführung am nächsten Dienstag hier zum erstenmal gespielt werden. — Neben dem „Gestirnen Vater“, der Festnachspielung für die Jugend, bietet das Festschichtprogramm des Hoftheaters reiche Auswahl. „Der Raub der Sabinerinnen“ am Sonntag nachmittag, die Neueinstudierung der „Atheniensis“ am Sonntagabend, das Gastspiel der Schiller am Montag und die erste Wiederholung der neuinstudierten Wiener Gesangsposse „Einen Zug will er sich machen“ am Dienstagabend dürften ihre Bestimmung gerade jetzt in der Karnevalszeit erfüllen.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 29. Jan. In den letzten Tagen hat die Stadtverwaltung eine Notiz veröffentlicht, worin auf die im Jahre 1915 zur Feier des 200jährigen Stadtjubiläums geplante Kunstausstellung hingewiesen wird. Zur Vermeidung von mißverständlichen Auffassungen sei ergänzend bemerkt, daß die Kunstausstellung einen Zweig der in jenem Jahre in Aussicht genommenen Badischen Jubiläumsausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst darstellt. Wie für die Kunstausstellung bereits geschehen, wird auch für die Vorbereitung und Durchführung der Industrie- und Gewerbeausstellung demnächst eine besondere Kommission gebildet werden.

Leipzig, 28. Jan. (Tel.) Dr. Georg Göhler, der Konzertleiter des Leipziger Sängervereins und der „Musikalischen Gesellschaft“, ist vom Herbst ab als musikalischer Oberleiter an die neue Hamburger Oper verpflichtet worden. Dr. Göhler war seinerzeit als Vorgänger Reichweins 1. Hofkapellmeister des Karlsruher Hoftheaters, ohne sich indes hier in

die Parteien wiederholt vor der Unterzeichnung des Kaufvertragsprotokolls davon gelassen. Die Schwierigkeiten, die mit der Beschaffung von zweiten Hypotheken, mitunter sogar mit ersten Hypotheken bis zu 60 Prozent des Schätzwertes, verbunden sind, wirken außerordentlich hemmend auf den Verkauf von Bauplätzen. Die Erhebung der Käufe, die auf dem Grund- und Hausbesitz ruhen, die steigende Abneigung gegen den Erwerb von Häusern zum Zweck der Kapitalanlage haben eine Erhöhung der Verkaufslücke der Grundstücke und damit die Flauheit auf dem Grundstücksmarkt bewirkt. Daß an dieser, durch verschiedene Umstände herbeigeführten Stauung auf dem Grundstücksmarkt zum Teil auch die Zuwachssteuer schuld ist, ist nicht zu bestreiten.

Zu diesen Ausführungen des Grundbuchamts Mannheim kam noch hinzugefügt werden, daß die ungünstige Einwirkung der Zuwachssteuer auf die Grundstückspreise und damit auf den Grundstücksmarkt noch weiter in dem Maße zunehmen wird, als der kleine Grundstücksbesitzer des Mittelstandes, der wegen der Wertzuwachssteuer keine Grundstücke zum Wiederverkauf mehr erwerben wird, aus der Spekulation verdrängt wird und aus der Konkurrenz des Angebots ausscheidet, so daß nach und nach der kapitalkräftige Großgrundbesitzer vollständig den Grundstücksmarkt beherrsicht und die Preise diktiert. Was die vom Einleider Z. bemängelten Klagen der Leiter der Grund- und Hausbesitzvereine über die wachsenden Käufe des Hausbesitzes betrifft, so sind diese Klagen durch ganz Deutschland allgemein und nur zu berechtigt. Einem Uebelstand kann aber bekanntlich nur durch rücksichtslose Beseitigung abgeholfen werden. Zu übrigen haben die Grund- und Hausbesitzvereine vor allem die Aufgabe, die allgemeine Notlage zu beseitigen, nicht aber durch Beschuldigung des Sachverhalts einigen Grundstücksbesitzern zum leichteren Verkauf ihrer Bauplätze zu verhelfen.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 29. Jan. Die 1. Mannschaft des Karlsruher F.C. Frantonia schlug vergangene Sonntag die 1. Mannschaft des Freiburger Fußballvereins mit 6:2 Toren. Frantonia II konnte gegen Beiertheim II mit 1:0 Toren gewinnen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 28. Jan. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Baumgartner. Vertreter der Groß- und Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hajner.

Fünf Angeklagte wurden im ersten Falle in die Anklagebank geführt. Drei derselben, der 36 Jahre alte Tagelöhner Christoph Schuler aus Weiersheim, der 20 Jahre alte Schmied Ernst Theurer aus Krausweiler und der 48 Jahre alte Tagelöhner Anton Schuler aus Weiersheim waren des Diebstahls im Rückfall, die beiden anderen, der 26 Jahre alte Tagelöhner Alois Burkart aus Weiersheim und der 29 Jahre alte Tagelöhner Felix Engelbert Geiger aus Weiersheim wegen Hehlerei angeklagt. Von den Angeklagten ist Schuler am erheblichsten verurteilt. Er hat u. a. vom Schwurgericht Karlsruhe im Jahre 1899 wegen schweren Raubs 12 Jahre Zuchthaus erhalten. Heute hatten sich Schuler, Theurer und Schuler wegen Diebstahls zu verantworten. Am 21. Oktober waren sie in Pforzheim bei dem Kartoffelhändler Günther beschuldigt, für den sie an der Bahn Karlsruher auszuladen und diese in die Stadt zu führen hatten. Sie erhielten dafür eine Vergütung von 3 Mark. Nebenher verschafften sie sich auf Kosten des Günters noch einen weiteren Gewinn, indem sie diesem 10 Zentner Kartoffeln entwendeten, die an den Wirt der Restauration „Victoria“ für 20 Mark verkauft wurden. Damit die Kartoffeln unauffällig fortgeschafft werden konnten, wurden sie in Säde gefüllt und von Schuler in einen leeren Eisenbahnwagen gestellt. Dort hielten sie in einem Wägelchen im Auftrag des Schuler, Burkart und Geiger ab, obwohl ihnen bekannt war, daß die Kartoffeln gestohlen waren, und führen sie nach der genannten Wirtschaft. Das Gericht verurteilte Schuler zu 8 Monaten, Theurer zu 3 Monaten, Schuler zu 4 Monaten, Burkart zu 4 Wochen und Geiger zu 3 Wochen Gefängnis, letztere Strafe verläßt durch die Unteruchungshaft. An den Strafen des Schuler und Schuler kamen je 6 Wochen, des Theurer 3 Wochen und des Burkart 3 Wochen Unteruchungshaft in Abzug.

Angeklagt wegen Diebstahls im Amte war der frühere Postbote Josef Deder aus Baldulm, wohnhaft in Pforzheim. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er in der Zeit von Ende August bis 30. November 1912 zu Pforzheim 13 Briefe und kleinere Pakete, die das Postamt Pforzheim zur Beförderung erhalten, sich angeeignet, geöffnet und den Inhalt verschiedener Art im Werte von 174 Mark für sich behalten hat. Es waren meist Schmuckgegenstände, welche auf diese Weise in den Besitz des Angeklagten gelangten. Einige Monate nach Beendigung seiner Militärzeit erhielt Deder am 1. Februar 1912 Anstellung als Postbote beim Postamt Pforzheim. Seine Tätigkeit bestand zunächst darin, die Briefkästen zu leeren und die eingehenden Briefe zu trennen. Später wurde er im inneren Dienste verwendet. Da sich der Angeklagte nicht gut führte, wurde er mehrmals bestraft. Das letzte ihm nicht, weshalb er kündigte. Am 1. Dezember v. J. verließ er seine bisherige Stellung. Bald nach dem Austritt Deders wurden die von ihm begangenen strafbaren Handlungen entdeckt. Er kam zur Anzeige und stand heute wegen Diebstahls und Vergehens gegen § 334 R. St. G. B. vor der Strafkammer. Das Urteil lautete auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unteruchungshaft.

Der Günst des Publikums und der Presse halten zu können, da seine Hauptstärke damals offensichtlich mehr auf dem Konzertgebiet als dem der Oper zu liegen schien. (D. K.)

Breslau, 28. Jan. (Tel.) Heute vormittag starb, dem „Schles. Abendblatt“ zufolge, der ordentliche Professor der Astronomie und Direktor der Universitätssternwarte Dr. Julius Franz.

Strasburg, 29. Jan. Bis heute sind auf das Ausschreiben für den Intendantenposten am Strasburger Stadttheater bis zum Meldungsfrist 55 Bewerbungen eingelaufen, also gibt es mit den Meldungen vor dem Ausschreiben über 100 Reflektanten. Die Entscheidung wird noch in dieser Woche durch die Theaterkommission des Gemeinderats erfolgen.

Mozarts Sohn.

Berlin, 28. Jan. Ueber den Sohn Mozarts sprach dieser Tage in einer Tagung der Berliner Mozartgemeinde Dr. Werner Wolfheim, unser Musikreferent schreibt uns darüber:

Von den sieben Kindern Mozarts haben bekanntlich nur zwei den früh verstorbenen Vater überlebt. Während sein Sohn Karl die Reamantelarrerie mit Erfolg einschlug, wandte sich der jüngste, Franz Xaver Amadeus, dem Beruf des Vaters zu. Er ist als Klavierpieler geschätzt, hin und wieder sogar gefeiert worden und gleich das erste Konzert, das er im Jahre 1805 im Alter von vierzehn Jahren in Wien gab, brachte ihm 1700 Gulden ein. Gegen die Kunst eines Klavierspieters oder gar eines Czerny ist er indessen, wie aus den zeitgenössischen Artikeln hervorgeht, nicht aufgenommen. Indem er mit Bewußtsein den alten Klavierstil pflegte und den technischen Problemen des veredelten Pianoforte aus dem Wege ging, blieb er in seiner Fingerfertigkeit hinter andere zurück. Auch soll er ungleich gespielt haben und die Kritik ihm wohl gelegentlich vor, daß er nicht drei Takte hintereinander im gleichen Tempo spiele. Ebenjemenig ist es ihm gelungen, als Komponist durchzudringen, obwohl er seine beiden Klavierkonzerte sehr oft selber in der Öffentlichkeit spielte.

Von Streicher und Neumann, vielleicht auch von Salieri unterrichtet, offenbar aber nur bis zu einem gewissen Grade durchgebildet, errang er seine Erfolge hauptsächlich im Hinblick auf den berühmten

Die Anklage gegen den Eisfabrikanten Gustav Adolf Reiser aus Lahr und den Eisfabrikanten Karl Kurz aus Pfullingen wegen Diebstahls und Hehlerei kam nicht zur Verhandlung.

Im August v. J. hielt sich der schon mehrfach vorbestrafte Zimmermann Bruno Köppler aus Rößberg in Eutingen auf. Er wohnte damals bei dem Landwirt Stark. Eines Tages verschwand Köppler, unter Mitnahme einer Tuppe, die seinem Zimmergenossen, dem Arbeiter Kropp, gehörte, und nachdem er noch in dem von beiden bewohnten Zimmer die elektrische Lichtanlage zerstört hatte. Er erhielt wegen Diebstahls im Rückfall und Sachbeschädigung 6 Monate Gefängnis.

Aus dem Hofe des Hauses Kreuzstraße 26 zu Pforzheim entwendete am 2. Dezember der Hilfsarbeiter Gustav Adolf Klenert aus Pforzheim eine Anzahl dem Glasmaler Frachon gehörende Bretter. Er verbrachte dieselben in seine Wohnung und fertigte aus ihnen vier Kisten an. Obwohl der Wert der gestohlenen Bretter kein großer war — er betrug 4 Mark — erkannte das Gericht auf 4 Monate Gefängnis, weil der Angeklagte schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft ist.

Das Schöffengericht Pforzheim verurteilte am 27. November den Metallschleifer Karl Friedrich Mühlhauer aus Ludwigsburg, wohnhaft in Pforzheim, wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängnis. Der Angeklagte hatte die Körperverletzung gegen seine eigene Frau verübt, der er eine Bierflasche auf den Kopf geschlagen. Gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis legte Mühlhauer Berufung ein, die heute als unbegründet verworfen wurde.

In der Berufungssache des Kettenmachers Friedrich Joist aus Pforzheim wegen Außerziehung beschloß das Gericht Vertagung.

Vermischtes.

Bozen, 29. Jan. (Tel.) Für die Unterstützung der studierenden polnischen Jugend hat der Rentner Sikorski in Konitz testamentarisch eine Million vermacht.

Frankfurt a. M., 29. Jan. (Tel.) Bei der Geschäftsstelle des hiesigen Hilfskomitees für die Spitzbergexpedition von Schröder-Stranz ist dem „Berl. Tagebl.“ zufolge auf eine Anfrage folgendes Antwortschreiben aus Adventbäl eingelaufen: „Die Spitzbergexpedition hat Adventbäl am 24. Januar mit vier Mann, zwölf Hunden und drei Schlitten mit Proviant und Arznicomaterial verlassen. Sie will das Schiff von Schröder-Stranz erreichen. Der Kapitän Rietscher befindet sich in ärztlicher Behandlung in Adventbäl. Sein Befinden macht gute Fortschritte. Ungefährer Eis am Nord Eisjord hat einen früheren Abgang der Expedition verhindert. Die Spitzbergexpedition wird bis zum 20. Februar etwa wieder zurückkehren.“

Paris, 29. Jan. (Tel.) Der Deutsche Karl Warr alias Heibelbach, der am 19. November 1912 mit einer Kiste Dynamit im Polizei-Hauptquartier von Los Angeles (Kalifornien) ergriffen, um einen hohen Eisenbahnbeamten in die Luft zu sprengen und dadurch eine halbtägige Panik zu verursachen, wurde zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Paris, 29. Jan. (Tel.) Die Baronin Vaughan, die ehemalige Geliebte des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, wird in ihrem Ehecheidungs-Prozess von dem früheren Kriegsminister Willbrand verteidigt werden.

Paris, 29. Jan. (Tel.) Im Walde von Senart, wo im vorigen Jahre die Auto-Banden Bonnot und Genossen ihre verbrecherischen Anschläge verübt hatten, wurde gestern abend von mehreren Radfahrern ein Revolverattentat gegen zwei Autos zweier Pariser Warenhäuser verübt. Die Chauffeure, die von den Angeln nicht getroffen wurden, konnten sich retten, indem sie mit der größten Schnelligkeit davon fuhren. Die von der Gendarmerte nachts im Walde unternommene Nachforschung hatte keinerlei Ergebnis.

Münchener Polizei im Karneval.

München, 28. Jan. Die Münchener sind neuerdings entrückt über ihre Polizei. Seit Herr Traugott von Jagow auf dem Berliner Polizeihof sitzt, haben die Witzblattredakteure goldene Zeiten. Der Winkel von 90 Grad, in dem man von nun an nach dem Berliner Polizeierlasse Berliner Straßen zu überschreiten haben wird, ist der allfällige, unter dem die Berliner je ihren Straßenverkehre betrachten haben und vor lauter Witz werden sie gar nicht merken, daß sie der Polizei-Vorschrift wirklich nachkommen. Herr von Jagow hat eben noch etwas für sich: in all seinen Anmerkungen ist fast immer ein guter Gedanke und sie lassen das Privatleben aus dem Spiel.

Anders anscheinend die Münchener Polizei, die den Gipfel ertigen hat, die polizeiliche Angelegenheit möglich ist. Sie hat nämlich den vornehmsten Ball des Münchener Faschings, den berühmten Münchener Presse-Ball, mit der Anwesenheit von vier Kriminalbeamten beehrt, die während des Tanzes diejenigen Paare anschaute und zur Ordnung riefen: „nd in einem Falle sogar anstehen, die nach ihrer Ansicht nicht anständig tanzten! Das ist denn doch die Höhe! Herren und Damen der Gesellschaft werden vor der breiten Öffentlichkeit als unethisch gebrandmarkt, wenn sie einen Two-step tanzen! Es ist diesen Kriminalbeamten erlaubt, in guter

Ramen seines Vaters. Ja, es berührt nicht gerade empathisch, daß er aus diesem Namen auch insofern Nutzen zu ziehen wußte, als er seine beiden Vornamen Franz Xaver fallen ließ und sich bereits bei seinem ersten öffentlichen Auftreten und von da ab stets Wolfgang Amadeus nannte. Vermutlich hat ihn die Mutter zu diesem Verlust, aus dem Namen des Vaters Kapital zu schlagen, angeleitet. Daß er gleichwohl beim Publikum auf die Dauer nur einen bedingten Erfolg hatte, kann man daraus entnehmen, daß er längere Zeit hindurch nur selten öffentlich spielte, dafür aber auf den Soireen des polnischen Adels sehr geschätzt war. Eine Zeit lang ist er in Lemberg Lehrer gewesen, dann siedelte er nach Wien über und starb schließlich 1841 in Karlsbad während einer Kur.

Es existiert ein sehr interessantes Tagebuch von Mozarts Sohn, das er während seiner großen Konzertreise in den Jahren 1819 bis 1821 mit Sorgfalt geführt hat. Da er auf dieser Reise fast mit allen Berühmtheiten des Tages zusammengelassen ist und die wichtigsten Städte Europas berührt hat, so weiß er viel zu berichten. Leider spricht dieses Tagebuch nicht sehr zu seinen Gunsten, denn die dargelegten Urteile sind mitunter ebenso oberflächlich wie ungerichtet, da er viel und nicht ohne Eitelkeit von seiner eigenen Person redet und sich im großen und ganzen als ein recht materiell veranlagter Charakter erweist. Die Einnahmen aus seinen Konzerten waren ihm offenbar wichtiger als die künstlerischen Erfolge. Er sagt selber, daß er von seinem berühmten Vaters willen überall willkommen und beliebt sei, daß er schwerlich sonst so schnell einen Verleger für seine Kompositionen gefunden hätte (er hat übrigens nur 23 Werke kleineren Umfangs geschrieben) und daß das Publikum in seine Konzerte strömte, um den rechten Sohn Mozarts zu sehen.

Den neueren Tonmeistern, Beethoven, Schubert und Weber, stand er verständnislos, um nicht zu sagen: ratlos gegenüber. So einseitig seine Urteile aber auch sein mögen, sie können einen hübschen Beitrag zur Musikgeschichte der damaligen Zeit bilden und es wäre darum zu wünschen, daß sie dem Staub des Archivs entrissen würden, in dem sie heute noch schlummern, und daß sie in Buchform, wenn auch mit Auswahl, erschienen. Es ist unter allen Umständen von Nutzen, zu sehen, wie sich in dem Kopf eines Mannes die neue Zeit spiegelt, der mit Bewußtsein der alten angehört und Erscheinungen bekämpft, denen er schließlich nicht gewachsen war. Besonders wenn dieser Mann der Sohn eines der berühmtesten Menschen gewesen ist.



**Baden-Baden — Kurhaus.**  
**Samstag, den 1. Februar 1913, abends 8 Uhr:**  
**Grosser Maskenball**  
 in den festlich geschmückten und beleuchteten Sälen des Kurhauses:  
**== Zwölf Preise ==**  
 worunter zwei Gruppenpreise von 150 Mk. und 100 Mk. in bar für  
 originale Gruppen von mindestens 3 Personen; ferner 5 Damen- und  
 Herrenpreise, sowie 20 Anerkennungspreise den schönsten und  
 originalsten Damen- und Herren-Kostümen.  
**2 Ballorchester. Eintrittspreis 3 Mark.**  
**Sonntag, den 2. Februar, nachmittags 5 Uhr:**  
**Humoristisches Karnevals-Konzert.**  
**Dienstag, den 4. Februar, nachmittags 4 Uhr:**  
**Kostümiertes Kinderfest.**  
**Städtisches Kurcomité.**

**Die Ortsgruppe Schaninsland des S. C. S.**  
 hält vom 1.—4. Februar (Fasnacht) im Gebiete der **Halbe Schanins-**  
**land, 1200 m ü. d. M., bei Freiburg i. S.,** ihren alljährlichen  
**== Ski-Kurs ==**  
 unter Leitung bewährter Lehrer ab.  
 Prospekte und Meldungen durch Herrn **W. Pfeiffer,**  
 Freiburg i. S., Salzstraße.

**Der Witz**  
 und Scharfsinn der besten Köpfe  
 hat sich an die Aufgabe heran-  
 gewagt, der Fleischverwertung ent-  
 gegenzuarbeiten. Vernehrte Er-  
 zeugung, verringerter Verbrauch  
 sollen die Wege zu diesem Ziele  
 heißen. Den betroffenen Kon-  
 sumenten selbst steht nur der  
 leichtere Weg offen. Die acht-  
 same Hausfrau weiß, daß der  
 Appetit auf Fleisch durch stark  
 reizende Getränke gesteigert wer-  
 den kann. Sie wird ihren An-  
 gehörigen diese Reizmittel jezt  
 möglichst fernhalten und dafür

**Reichardt**  
 -Kafee als tägliches Hausge-  
 tränk einführen, da dieser keinen  
 Fleischhunger hervorruft, im  
 Gegenteil das Fleischbedürfnis  
 ohne Nachteil für die Ernährung  
 vermindert. Erhält man doch im  
 Reichardt-Kafee für 1 Mark bis  
 zu 130 Gramm wertvolles Ei-  
 weiss, im Fleisch für denselben  
 Betrag nur 90 Gramm, selbst  
 in Eiern, einen nicht zu hohen  
 Preis vorausgesetzt, nur 55  
 Gramm. Reichardt-Kafee ge-  
 hört auch zu denjenigen Lebens-  
 mitteln, die nicht von der  
 sonst ziemlich allgemeinen Preis-  
 steigerung ergriffen sind. Ins-  
 besondere ist er erheblich wohl-  
 feiler als Kafee. Man erhält  
 ihn zu Preisen der Fabrik in

**Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.**  
 Fernsprecher 2057. 613a

**Stammholz-  
 Versteigerung**  
 des Großh. Soffort- u. Jagdamies  
 Karlsruhe Montag, den 10. Fe-  
 bruar, früh 9 Uhr, im Rathaus  
 in Dagsfeld aus den allen Eichen-  
 beständen des Großh. Wildpartes:  
 302 Eichen, 27 Fichten I.—IV. Kl.,  
 1 Fichten, 1 Buche. Auszüge durch  
 das Soffort- und Jagdamies zu be-  
 sehen. 1705

**Holzversteigerung**  
 des Forstamts Laagensteinbach.  
 Donnerstag, den 6. Februar d. J.,  
 früh 10 Uhr, im Grünen Baum  
 in Laagensteinbach. Aus Domä-  
 nenwald Hermannsgrund u. Win-  
 terhalde: 332 Ster Buchene, 17 Ster  
 Eichene, 25 Ster gemischte, 326 Ster  
 forstene Scheiter u. Rollen, 26 Ster  
 Buchene, 12 Ster Eichene, 41 Ster  
 gemischte, 75 Ster forstene Brühl,  
 70 Ster Stodholz, 2135 Buchene,  
 1950 gemischte, 1855 forstene Schei-  
 ten und 29 Ster Schlagraum.  
 Forstwart Schäfer in Obermün-  
 selbach acht das Holz. 642a

**Nutz- u. Brennholz-  
 Versteigerung.**  
 des Großh. Forstamts Eppingen  
 am Freitag, den 31. Januar d. J.,  
 nachmittags 1 Uhr, im Rathaus-  
 saal in Rürnbach (Wahlstation  
 Neuhagen und Sulzfeld) aus Do-  
 mänenwaldbüchsen II. „Eichelberg“  
 und IV. „Steinweg“ mit sechs-  
 monatlicher Verzinsung: 25 Eichen  
 III. und IV. Kl., 200 Ster Schei-  
 ten und Brühlholz, 100 Ster Stod-  
 holz, 5000 Normalhefen. Vor-  
 zeiger: Domänenwaldbüter Kreutzle  
 in Rürnbach. 656a

**Versuchen Sie**  
**Kaffee-Ersatz**  
 eine Kaffee-, Wald- u. Feldfrucht-  
 Mischung, geröstet und gemahlen.  
 Zubereitung und Geschmack wie  
 Bohnenkaffee  
**das Pfund nur 1.— Mk.**  
**V. Merkle** Karlsruhe Kaiser-  
 Teleph. 175. straße 160

**Stearinzerzen**  
**la extra**  
 in allen Einteilungen  
 von Münzing & Co., Geilbrunn.  
**Renouance-Zerzen**  
 empfiehlt 1729.3.1  
**Luise Wolf Wwe.**  
 Telefon 2214.  
 4 Karl-Friedrichstraße 1.

**Nur in SANAS noch  
 Backe, brai' u. Koch!**  
**SANAS**  
**Geschirre**  
 sind die besten!  
 Wortmarke Sanas  
 eingetrag.  
 Garantie für jed. Stück.

**SONDRA**  
 Nudelmilch  
 Gaster-Milch  
 Kein Aluminium-Koch-  
 Back- u. Brai-Geschirre,  
 Beste Aluminium  
 Küchengeräte!

**SANAS**  
**SELBSTKÖCHER**  
 Neuester, solidester  
 bester, billigster  
 Koch-Back- &  
 Brai-Apparat  
 Bellino & Co. Göttingen  
 Verkauf durch Geschäfte der Haus-  
 rüchengeräte- & Eisenbranche  
 Falls nicht erhältlich,  
 werden Bezugsquellen  
 nachgewiesen von:  
 Bellino & Co., Emaillier-  
 Stanz- und Metall-Werke,  
 Göttingen.

**Sebanne**  
 I. Klasse, 8772a  
**Frau Margot, Graf,**  
 Rue du Rhône 22  
 nimmt zu jeder Zeit  
 Pensionärinnen auf

Der  
**Große Schuhwaren-  
 Räumungs-Verkauf**  
 dauert nur noch bis einschliesslich  
**Montag, den 3. Februar.**  
 Unsere Waren, die hervorragend in  
 Qualität sind, haben wir zu Preisen ver-  
 kauft, die nach langer Zeit noch die weit-  
 gehendste Anerkennung finden werden.  
 Haben Sie also Interesse, noch gut  
 und billig zu kaufen, so besuchen  
 Sie uns in den nächsten Tagen : : : :  
 1782  
 Verkauf nur gegen bar. Keine Auswahlendungen.  
**Schuhhaus Bertolde**  
 Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.

**Pflegen Sie Ihre Büste**  
 Anstatt inwendiger Medikamente, wählen Sie nur äusserlich  
 anwendbare Methode.  
 Bedienen Sie sich untenstehenden Spezial-Bons.  
 Die ausschliesslich äusserlich anwendbare Methode  
 der Madame Helène Duroy für die Entwicklung und  
 Wiederbefestigung der Büste ist von der gesamten  
 Presse Frankreichs und allen Teilen der Welt bestens  
 empfohlen worden. Die Methode hat in Paris den Bei-  
 fall der ganzen medizinischen Korporation gefunden,  
 von der drei angesehene und einflussreiche Aerzte:  
 Dr. Ceccaldi, 73 rue Blanche, Paris, Dr. Trifonoff,  
 11bis rue Maubeuge, Dr. Duché, 24, rue de Passy,  
 dieselben eingehend geprüft und als unfehlbar und  
 einzig dastehend bezeichnet haben.  
 Der Wunsch, ihren **Exuber Bust**  
**Developer** dem weitesten Kreise bekannt  
 zu machen, hat nun Madame Helène Duroy  
 veranlasst, ihn unter ganz aussergewöhn-  
 lichen Bedingungen und unter absoluter  
 Garantie allen jenen anzubieten, welche  
 ihre durch Krankheit, Alter, Mutterschaft  
 deformierte Büste zu entwickeln und zu  
 befestigen wünschen. Madame Helène  
 Duroy will beweisen, dass ihre Me-  
 thode nicht auf mysterischen Vor-  
 spielungen, sondern auf einem ganz  
 natürlichen Prinzip aufgebaut ist.  
 Als Beispiel führt sie die Boxer  
 und Athleten an, diese Menschen  
 sind doch auch nicht so ge-  
 boren, d. h. sie entwickeln die  
 einzelnen Körperteile durch  
 zweckentsprechende gymna-  
 stische Übungen.  
 Madame Helène Duroy  
 hat sich entschlossen, ihren  
**Exuber**, welchen sie  
 sonst für Mk. 26.— ver-  
 kauft, allen Personen  
 für **Mk. 13.—** zu  
 lassen, welche sich  
 verpflichten, densel-  
 ben nach Gebrauch,  
 wenn die Büste ge-  
 nügend entwickelt  
 ist, zurück zu  
 schicken (da das  
 Ergebnis ja ein-  
 dauerndes ist).  
 Name \_\_\_\_\_  
 Adresse \_\_\_\_\_  
 so dass Madame Helène Duroy dieselbe Vergünstigung noch anderen  
 Damen zu Gute kommen lassen kann. Briefe sind mit 20 Pfg. und  
 Postkarten mit 10 Pfg. zu frankieren. 407c



**1 Million deutscher Frauen**  
 erhalten ihren Familien mit  
 geringen Kosten ein elegantes  
 weiches Schuhwerk, weil sie  
 nichts anderes verwenden wie  
 das wetterfeste Schuhcreme  
**Erdal**  
 schwarz — gelb — braun

**la. Hektographen-Masse**  
 billigst zu haben in der  
**Expedition der „Badischen Presse“.**  
 Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.  
 Preis pro kg Mk. 2.50 netto.  
 Zur gründl. Ausbildung  
 im Haushalt  
 werden gebildete junge Mädchen  
 bei **Fräulein von Barsowisch**  
 in Hüringen bei Forstheim im  
 Pension aufgenommen. 351c  
**Roller-Umzüge**  
 (bei Regen gedeckter Rollen) befordert  
 billig **H. Mullinger, Dienstadt**  
 Nr. 1, Seifingstrasse 3a. 21658.12.3

Die Nationalflugspende.

Berlin, 29. Jan. Am Sonntag, den 25. Januar hat der Verwaltungsausschuss des Kuratoriums der National-Flugspende unter dem Vorsitz des Grafen Potjomkin-Neher die erste Sitzung abgehalten...

Den Ausgangspunkt der Verhandlungen bildete die vom Kuratorium als wichtigste Aufgabe bezeichnete Ausbildung von Fliegern. Die Ausbildung von Fliegern hängt mit der generellen Frage, in welcher Weise unsere positiven Leistungen im Flugwesen am sichersten und schnellsten gesteigert werden können...

Es ergab sich nach eingehender Debatte die Unmöglichkeit, die Ausbildung von Fliegern seitens des Kuratoriums der National-Flugspende selbst in die Hand zu nehmen. Die Anforderungen an den Flugzeugführer sind sowohl hinsichtlich seiner technischen Ausbildung als auch insbesondere bezüglich seiner persönlichen Eigenschaften so mannigfaltig und groß...

Aus diesen Erwägungen ergab sich, daß das für Zuwendungen aus der National-Flugspende entscheidende Moment der Nachweis einer Leistung sein müsse und daß dieser Grundgedanke auch auf die Ausbildung von Fliegern unbedingt anzuwenden sei.

Der Kreis der Fabriken, denen die Ausbildung von Fliegern für die National-Flugspende überlassen werden kann, wird nicht auf die für die Militär- und Marineverwaltung liefernden Fabriken beschränkt, sondern durch eine besondere Zulassung aufgrund allgemeiner Normativ-Bestimmungen festgelegt werden.

Dabei wird auf eine umfassende Mitarbeit der Vereine bezüglich der Abhaltung der Prüfungen gerechnet. Bei sachgemäßer Organisation und entsprechender Normierung der allgemeinen Bedingungen wird die Herauslösung der für die Ausbildung erforderlichen Mittel nicht auf Schwierigkeiten stoßen.

In konsequenter Durchführung des Grundgedankens, daß einer Zuwendung aus der National-Flugspende eine positive Leistung gegenüberstehen muß, soll das Prämienystem ferner erweitert werden, daß unter noch festzulegenden Bedingungen eine bestimmte Grundprämie von etwa 1000 Mark durch Ableistung eines Einfluges...

Die Durchführung dieses auf einen großen allgemeinen Impuls berechneten Systems macht eine baldige Lösung der Versicherungsfrage unabweisbar. Die Verhandlungen des Kuratoriums über diese ungewöhnlich schwierige Materie befinden sich noch in der Schwebe.

Zur Sicherung der Flieger und Erhöhung ihrer Leistungen müssen ferner nach einheitlichem Plan über das ganze Reich verteilte Flugstützpunkte angelegt werden. An ihrer Errichtung wird sich die National-Flugspende nach Möglichkeit mit Zuschüssen beteiligen, doch muß bei der Beschränktheit der zur Verfügung stehenden Mittel die Aufbringung der Kosten für Flugstützpunkte in der Hauptsache den in Betracht kommenden Städten überlassen bleiben.

Das in Vorschlag gebrachte System der Gewährung von Prämien für die Ausbildung von Fliegern in Höhe der Ausbildungskosten sowie der Prämienflüge hat den Vorteil, daß dadurch die National-Flugspende mittelbar den aviatischen Unternehmungen, insbesondere der Industrie, und den Flugplätzen, zugute kommt. Den Flugzeugfabriken wird es ermöglicht, Flugschüler zu erhalten, da die Höhe der Prämien nicht nur die aufgewandten Kosten einschließlich des Risikos für ungenügende Flugschüler bedeckt, sondern auch noch einen ansehnlichen Verdienst ermöglicht.

Deshalb soll auch hier von dem allgemein auch bei staatlicher Industrieförderung geltendem Grundgesetz nicht abgewichen werden, die Industrie niemals durch unmittelbare Subvention zu kräftigen, sondern nur dadurch, daß man ihr die Lebensbedingungen mittelbar erleichtert.

Eine solche Erleichterung der Arbeitsbedingungen wird sich jedoch im Rahmen der vom Kuratorium festgelegten Grundzüge dadurch ermöglichen lassen, daß — zunächst versuchsweise — eine Zentralkasse für die Nachprüfung neuer Erfindungen auf ihre praktische Brauchbarkeit geschaffen wird. Das Kuratorium der National-Flugspende wird demgemäß jede Erfindung, um deren Förderung sie ersucht wird, durch anerkannte Sachverständige unter dankenswerter Mitarbeit der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik daraufhin prüfen lassen...

Der vorstehende Arbeitsplan ist vom Verwaltungsausschuss grundsätzlich genehmigt und festgesetzt worden. Die Ausarbeitung im einzelnen soll mit größter Beschleunigung durchgeführt und in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses, die voraussichtlich in etwa drei Wochen stattfinden wird, zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die in der Sitzung vom Samstag, den 25. Januar 1913, gefassten Beschlüsse sind durchweg mit Einstimmigkeit notiert worden. Es bestand die einmütige und auch von den anwesenden Vertretern der am Flugwesen unmittelbar beteiligten Ressorts gebilligte Auffassung, daß der vorgelegte Arbeitsplan geeignet sei, dem deutschen Flugwesen einen neuen mächtigen Impuls zu geben, daß damit dem Willen der Spender und der Absicht der National-Flugspende am besten gedient sei, und darum nicht davor zurückgescheut werden dürfe, die Mittel der National-Flugspende schon im Laufe der nächsten 3 bis 5 Jahre zu verausgaben.

Der Flug über den Simplon.

Der Simplon ist überflogen! Bielowucie heißt sein Bezwingler, ein Landsmann des unglücklichen Geo Chavez, der am 23. September 1910, nachdem er über die Berge und Gletscher zwischen Brig u. Domodossola, über die hundertfache Gefahren in der Luftlinie glücklich hindübergekommen war, rund 8 oder 10 Meter vom Erdboden entfernt, in Domodossola stürzte und vier Tage später an den Folgen der Verletzungen starb.



1. Die Passhöhe des Simplons. 2. Bielowucie.

Ohne Kabau, Kellame und Spetalel unternahm Bielowucie, nur von einigen Freunden unterstützt, den Flug. Die Zeit schien so ungünstig als möglich gewählt: mitten im Winter! Bei dieser Kälte, die schon im Herbst Chavez so böse zugeleitet hatte! Viele Zuschauer hatte der Peruaner also nicht und die wenigen Berichterstatter, die ein paar Tage lang seinen Henriot-Apparat umkreisten, verzogen sich auch bald. Kein Mensch dachte mehr daran, daß er starten, geschweige denn den Paß überfliegen und landen würde.

Und Bielowucie flog hinüber und seit Samstag nachmittag ist die Chronik der Aviatik um ein großes Ereignis reicher. Chavez und Bielowucie: zwei peruanische Jünglinge, deren Namen nunmehr für immer zusammengehören. Der lebende hat den armen toten Landsmann im Fluge geehrt, da er mutig und voll Vertrauen dessen Plan aufgriff und glücklich vollendete. Nur ein paar hundert Meter von der Stelle entfernt, da Chavez zu Tode stürzte, igt er triumphierend nieder, im Angesicht des Denkmals, das ihm Domodossola errichtete: Glück und Unglück sind Geschwister, die dicht beieinander wohnen, und Leben und Tod reichen sich die Hände —

It auch heute die Begeisterung weit weniger groß als vor knapp zweieinhalb Jahren — wir leben schnell und erleben gar viel — Bielowucies Simplonflug ist eine aviatische Grothat allerersten Ranges, und ein Ereignis dazu, das nicht nur von aviatischer Bedeutung ist.

Ueber die Vorbereitungen zum Flug und die Ausführungen desselben lesen wir in Ergänzung unserer kurzen Meldung vom Samstag noch folgende interessante Einzelheiten: Vor elf Tagen verfasste Telegramme aus Brig, daß trotz der traurigen Erinnerung an den so tragisch geendeten Simplonflug Chavez ein anderer Flieger peruanischer Abstammung mit dem slawischen Namen Bielowucie das Überfliegen des gewaltigen Bergmassivs Monte Leone, das den Kanton Wallis von Italien trennt, versuchen werde. Jeden Tag wurde der Ausflug erwartet, und der zahlreichen Journalisten, die in Brig und Domodossola warteten, benachrichtigte sich schon begeisterte Angehörige. Jeden Abend und Morgen blühte man forschend zum Himmel auf, um die Chancen des Fluges zu erwägen. Bereits waren nach dem starken Schneefallen des letzten Donnerstags die Hoffnungen auf Ausführung des Fluges auf ein Minimum gesunken, als sich am Freitag das Wetter wunderbar aufhellte und die Möglichkeit des Fluges mit einem Schloge nähergerückt wurde.

Am Samstag morgen hatte sich Bielowucie um sechs Uhr erhoben und konstatiert, daß das Rhonetal vollkommen nebelfrei und der Himmel wolkenlos sei. So sagte er rasch den Entschluß, den Flug zu wagen. Um 11 Uhr bezog er sich, von zwei Freunden begleitet, in einem Automobil nach Brigberg, wo der Flugplatz von der Schneedecke inzwischen gereinigt worden war. Der Aeroplan war schon vorbereitet, und der Flieger machte rasch Toilette. Ueber sein Gewand aus Papier zieht er drei dicke Leibbänder an, dünne Wollhandschuhe, eine ungeheure Wollkappe, über die der Lederhelm gestülpt wird, vervollständigen die Ausrüstung. Noch einmal wirft der Flieger einen Blick auf die Landkarte des Simplonpasses, die auf seinem Sitz im Aeroplan befestigt wird. Der Motor wird probiert und funktioniert ausgezeichnet. Bielowucie besteigt die Maschine. Lautes Surren der Menge begrüßt den Flieger, als er absteigt. Es ist

zweifellos mittags. Die Luft ist völlig ruhig. In wenigen Minuten erreicht der Aeroplan, der sich stolz erhoben hat, 2500 Meter Höhe und entschwindet den Blicken der Zuschauer, über den grünen Wäldern und weißen Schneefeldern dahinfliegend. Um 12 Uhr 19 Minuten kam der Flieger, nachdem er den Montecapaz überflogen, über Domodossola an und ließ sich in einem gelungenen Gleitflug zu Boden. Sofort wird er von seinen Freunden umgeben und brüdt begeistert seine Empfindungen durch das Geständnis aus: „je suis fou.“

Und dann erzählt er mit wenigen Worten von der furchtbaren Erregung während des Fluges, von dem schaurigen Einsamkeitsgefühl, das ihn im Luftmeer überkam, wenn er auf die Gletscher und Schneedecke hinabsah. Triumphierend hält der Flieger in Domodossola in dem Automobil des Unterstaatssekretärs Falcioni, in dessen Villa er gastfreundliche Aufnahme findet, seinen Einzug. Die Kunde von dem glücklichen Flug löst die Bewohner Domodossolas nach der Villa und lebhaften Ovationen werden Bielowucie dargebracht, der auf dem Balkon immer wieder erscheinen muß, um zu danken.

Ein weiteres Telegramm seines Mailänder Korrespondenten berichtet dem „Berl. Tagebl.“ folgendes: Bielowucie, der Ueberflieger des Simplons, gab eine interessante Schilderung seines Fluges. Bei dem Eingang in das Saltinatal habe er bemerkt, daß die Motorbewegungen unregelmäßig zu werden begannen. Sofort habe er den Gleitflug eingeleitet, um nach Brig zurückzukehren, doch verfuhr er durch kräftiges Schütteln der Maschine, Abhilfe zu schaffen, und wirklich arbeitete der Motor wieder ganz normal. Nach und nach krieg er bis auf 3000 Meter, um den widrigen Luftströmungen zu entgehen. Es traten Nebel ein, so daß der Flieger zwischen zwei Wolkenhöhen seinen Weg nehmen mußte. Er krieg zweihundert-Meter höher, und wieder laßt ihm blauer Himmel entgegen. Das Thermometer zeigte nur fünf Grad unter Null. Ein schaurig-schöner Anblick bot sich ihm. Unter sich das wallende Nebelmeer, aus dem die Bergspitzen wie Inseln herausragten, vor sich nach Ueberfliegen des Montecapazes das weite Ofotalal, nach dessen Hauptort er die Richtung, nimmt, wo dort wohlbehalten zu landen, wo am 23. September 1910 Chavez mit gebrochenen Gliedern zur Erde stürzte.

Am Sonntag nachmittag besuchte Bielowucie Mailand. Bei der Ankunft und der Absicht vom Bahnhofspiaz wurde er von der Volksmenge mit lautem Jubel begrüßt. Der Präsekt und der Bürgermeister empfingen ihn im Redaktionsaal eines Sportblattes, wo ihm zwei goldene Erinnerungsmedaillen überreicht wurden. Dann unternahm er eine Rundfahrt durch die Stadt und dankte bei einem Festmahle im Reginalhotel für die herzlichste Aufnahme.

Liebig's Fleisch-Extrakt für 5 Pfennige!

Wir bringen unseren seit fast 50 Jahren in allen Ländern eingeführten Liebig's Fleisch-Extrakt in einer neuen Packung — „Liebig-Kugeln“ genannt — in den Handel und ermöglichen es somit jeder Hausfrau, sich die Vorteile dieses bewährten Produktes zu Nutze zu machen. „Liebig-Kugeln“ kosten das Stück 5 Pfennige und werden in Dosen à 5 Stück verkauft. Jede Kugel reicht zur Herstellung von Bouillon oder Suppe für eine Person aus. Die fertig abgemessene Form macht den Gebrauch der „Liebig-Kugeln“ besonders angenehm.

Ueber den Gebrauch von Liebig's Fleisch-Extrakt versenden wir ausführliche Broschüre No. 287 kostenlos.

Liebig-Gesellschaft m. b. H., Köln.

Während der  
**Weissen Woche**

und bis 8. Febr. einschl. dauernd  
trotz der fabelhaften Preis-Ermässigungen

**10%** Extra-  
Rabatt

auf das gesamte riesige Lager

**Pelzwaren  
Herren-Hüte**

Sport-  
Hüte u. Mützen

Südwester  
für Damen und Kinder

Kinder-  
Hüte u. Mützen

**Wilh. Zeumer**

Kaiserstrasse 125/127.

Während der „Weissen Woche“  
wird

wegen des großen Andrangs

in den Nachmittagsstunden

dringend gebeten,

die Einkäufe vormittags

gest. zu erledigen.

**Hugo Landauer**

Karlsruhe  
Kaiserstr. 145      Telephon Nr. 6.      Lammstraße.

**Technikum Konstanz**  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur  
am Bodensee u. Rhein.  
Modernst eingerichtete Institut Süddeutschlands. (Neubau.) 2542

**Seefischmarkt Mühlburg**

findet in der „Westendhalle“ von Donnerstag  
mittag 2 Uhr, sowie Freitag ab wieder regel-  
mäßig jede Woche statt. 1806

**Für Stotternde!**

Trotzdem ich schon einmal in Karlsruhe Sprechstunde abgehalten  
habe, laufe ich ständig noch Anfragen bei mir ein, worin ich um Auskunft  
über meine Methode gebeten werde, ich habe mich deshalb entschlossen, am  
Sonabend, den 1. Februar von 11-1 und von 2-7 Uhr im Hotel  
Gärtner Hof nochmals Sprechstunde abzuhalten. Ich bitte alle Leidende,  
sich vertrauensvoll an mich zu wenden. Jeder Stotterer kann sich mit  
Hilfe meiner einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer  
Zeit von den Stottern befreien (ohne Medikamente), bei Kindern  
kann das Uebel von den Eltern befreit werden. Es ist nicht notwendig,  
daß Kinder zur Sprechstunde mitgebracht werden. Viele Stotter-  
haber haben sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst vom Stottern befreit.  
Im letzten Jahre gingen bei mir eine große Anzahl Dankgebühren  
von Vereinen ein, die sich selbst mit Hilfe meiner Methode von dem  
Stottern befreit haben. 24307  
Eine große Anzahl Original-Dankgebühren liegen in der Sprech-  
stunde zur gest. Einsicht aus. (Wände hatten vorher Anschläge ohne den  
gewünschten Erfolg beklebt). Die Auskunftserteilung nimmt für jeden  
Besucher nur etwa 10 Minuten in Anspruch. Meine Methode ist der  
billigste und einfachste Weg zur sicheren und gründlichen Beseitigung des  
Stotterübels. Für die Auskunftserteilung ist eine Gebühr i. L. a. entrichtet.  
Internationale Sprachheilanstalt, Hannover.      Dir. Steinmeier.

**Möbel-  
Interessenten.**

Bedeutendes Möbeldetailgeschäft  
ist bereit, unter Wahrung  
strengster Diskretion zahlungs-  
fähigen Bürgern, Beamten u. Ar-  
beitern einzelne Möbelstücke,  
wie auch komplette Zimmer-  
und Wohnungs-Einrichtungen  
nebst allen zur Innendekoration  
gehörenden Bestandteilen zu  
liefern. Zahlungseinteilung ganz  
nach Wunsch ohne Erhöhung  
der wirklich billigen Preise.  
Anzahlung nicht erforderlich.  
Vertreterbesuch mit Vorlage von  
Zeichnungen kann jederzeit er-  
folgen.  
Gest. Anfragen beliebe man zu  
richten unter Nr. 18260 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**herrschaftl. Villa**

In schöner Gegend des nördl.  
Schwarzwaldes, 3 km. vom Bahn-  
hof Gernsbach i. Württal, ist eine  
mit 8 Zimmern u. Zubehör in er-  
höhter, freier Lage mit wunder-  
barer Fernsicht auf Tal, Gebirge  
und Wald wegen dienstl. Ver-  
sicherung unter Wert zu verkaufen.  
Der Ort ist Gemeindefreie u.  
ist ein Idealplatz für Jagdlieb-  
haber, da die 1360 ha große Hoch-  
flur u. Rehwildjagd für 1200 St.  
zu haben ist. Näheres durch S.  
Wunder in Bensheim a. S. 4856  
In nächster Nähe von Karlsruhe  
und am Bahnhof gelegenes neues

**Fabrik- und  
Wohngebäude**

ist unter günstigen Zahlungsbeding.  
billig zu verkaufen oder zu ver-  
mieten. Dasselbe ist mit Kraft-  
und Arbeitsmaschinen, Zentral-  
heizung, Gas und eigenem Wasser  
versehen und eignet sich auch als  
lästigen Betrieb.  
Offerten unter Nr. 226a befr.  
die Exped. der „Bad. Presse“ 55  
zu verkaufen wegen anderweitig.  
Unternehmens das früher Albert  
Dumillerische

**Anwesen,**

besteht aus städtischem Wohnhaus,  
neuerbauten Magazinen, ar. Garten,  
Eisen- u. Baumaterialien-  
handlung, Kolonialwaren, Koh-  
lenhandlung, seit Jahren m. b.  
Erfolg bet. Antritt sofort mit  
vollständigen Warenvorrat. Näh. bei  
Karl Theodor Firmann,  
Weiber, Wörth, Pfalz. 24049.22

**Pritschenwagen**

auf Federn mit Stahlschildern, ca.  
70 Stk. Tragkraft, sehr wenig ge-  
fahren, in bestem Zustand, preis-  
wert zu verkaufen. Näh. 806.13.5  
Kronenstr. 30, Karlsruhe.  
Zu verkaufen polierte Bettstelle  
mit Post, ein Wandhängeschild, ein  
großer Spiegel u. Schirmhändler.  
24344 Amalienstr. 59, 2. St.  
Mandoline  
wertvolles Instrument, umfänge-  
halber spottbill. zu verkauf. 24365  
Bahnhofstr. 36, part.

**Nigrin**  
Bester Schuhputz  
Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

- Essigurten**  
Bottfoll 10 Pfund M. 3.-  
**Salzurten**  
Bottfoll 10 Pfund M. 2.50  
**Preißelbeeren**  
Bottfoll 10 Pfund M. 5.20  
**Damenmantel**  
Bottfoll 10 Pfund M. 3.70  
Franz gegen Baden. Bei Mehr-  
abnahme billiger. 20382  
Otto Schmöger, Nürnberg.

**Wirtschaft zu kaufen gesucht**  
von Wesger, kleines, gutgehendes  
Geschäft, bei größerer Anzahlung.  
Off. nebst Preisang. unt. 24290  
an die Exped. der „Bad. Presse“  
Etrüngen.  
**Prima altes Eichenholz**  
in verschiedenen Stärken von 40,  
45, 60 u. 70 mm preiswert zu ver-  
kaufen bei 652a.3.1  
Mois Herling, Glasermstr.,  
Härberstraße 13.

**Für Kapitalisten.**

Einige Geschäftsanteile einer  
G. m. b. H. nachweislich 10% Div.  
wegen andern. Unternehmen 3.  
Rennerwert abzugeben.  
Offerten unter Nr. 189a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.4  
**Kochherd**, gebrauchter, sehr gut,  
Wöbelhaus Werner, Schloßplatz 13  
24354 Amalienstr. 43, 2. St.

**Schlafzimmer**

Einrichtung, sehr schöne . . . 165.-  
Buffs, boafeln . . . 85.-  
Schreibtische, elegant . . . 35.-  
Zurmeuz, große . . . 30.-  
Blisch-Divans, eleg. . . 35.-  
Chaiselongues, gut gearb. . . 24.-  
Burgarderober, eichen . . . 15.-  
solange Vorrat. 24367  
Wöbelhaus Werner, Schloßplatz 13  
Eingang Carl-Friedrichstraße.

**Städt. Seefischmarkt.**

**Hauptmarkt:** In der Fischmarkthalle hinter dem städtischen Bierord-  
bad am Donnerstag nachmittag von 3 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr ab.  
**Filialmärkte:** Durch den Verkäufer Zipp.  
**Wiesbaden:** In dem Hof des Eichamtes, Sophien-  
straße 96/98, am Donnerstag vormittag von 9-11 Uhr  
und nachmittags von 3-6 Uhr.  
**Offstadt:** In der Georg-Friedrichstraße am Freitag  
vormittag von 8-11 Uhr.  
**Städt. Mühlburg:** Ecke Rhein- und Bogenseestraße,  
am Donnerstag nachmittags von 1 $\frac{1}{2}$ -5 Uhr.  
Karlsruhe, den 29. Januar 1918. 1810  
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

**Städt. Vierordbad**

**Versch. Kurbäder.**  
Halb-, Sitz-, Fass- und Wechsel-  
bäder, Duschen, Wickel-  
(Packungen) u. Massagen,  
Dampf- und Heißluft-Kasten-  
bäder etc. 17041  
Jamauszeit: Montag und  
Mittwoch vorm. 8-11 Uhr u.  
Freitag 2-8 Uhr.  
Jerrnbadzeit: „Alle übrige  
Zeit u. Sonntags 8-12 Uhr  
vorm. auch üb. Mittag geöffnet.“

**Nagel-Pianos**  
Fabrikat 1. Ranges  
gegründet 1828  
in allen Preislagen empfiehlt  
Allein-Vertreter für Karlsruhe:  
**Heinrich Müller, Pianolager,**  
Wilhelmstrasse 4a. 314

Don Freitag ab sieht wieder ein  
**frischer Transport**  
**Normänder Pferde**  
in unseren Stallungen, wozu Kaufliebhaber einladen  
**Gebr. Hartmann,**  
Weinarten (Baden), Tel. 11.  
24382.2.1

**Ungeziefer jeder Art**  
beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weit-  
gehendster Garantie und billigster Berechnung  
die  
**Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer**  
Tel. 2340 Anton Springer Tel. 1428  
Markgrafenstr. 52. Eitlingerstr. 51.  
Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art  
in Deutschland. 15232

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**  
(Schutzmarke Schwan)  
eignet sich nicht nur zum Waschen, sondern wird  
auch vorteilhaft verwendet beim Putzen, Scheuern  
und Abseifen. Es ist daher im Haushalt  
**unentbehrlich**

**Gründlichen Violinunterricht**  
erzieht Anfängern und fortge-  
schrittenen Schülern  
**Solmüsiker.**  
Gest. Angebote unter Nr. 24380  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Darlehen**  
in jeder Höhe, ohne Vorpfand, neu,  
Warenrüd., erhalten Leute auf  
Sicherheit oder Bürgschaft, auch  
werden Pfandscheine angelaufen.  
Nab. J. Kunzmann, Karlsruhe, Kaiser-  
allee 61, II. Rückporto beifügen.

**Darlehen**  
an sichere Pers. in best. Position  
gibt Selbstgeb. voll u. distret, evtl.  
innerhalb 2-3 Tagen.  
Offerten unter Nr. 23074 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**4000 Mk.**

von bekannt pünktlichem Zinszahler  
aufzunehmen gesucht, innerhalb  
70% der Schätzung, auf gutver-  
mietetes größeres Anwesen.  
Offerten unter Chiffre 20781 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wer**

nimmt Kind an Kindesstatt an?  
Kräftiger, netter Anake, 11 Monate  
alt. Offerten unter Nr. 24318 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein Kind**

guter Herkunft wid. von Kinder-  
losen Eheleuten als eigen an-  
genommen. Offerten erbeten unter  
B. 3006 an D. Franz Mannheim. 24363





**Während der weissen Woche!!** Grosser Posten **Damenwäsche**

Taghemden, Beinkleider, Nachthemden, Garnituren, Matinées, Unterhaltten, darunter ein Posten Hemden und Beinkleider zum Ausschuchen

**1.95 1.35 1.15**

Ca. 2000 Stück **Kinder-Wäsche**

darunter ein Posten weisse Mädchen-Hemden in feiner Stickerel, in Größe 40/80, Einheitspreis Mk. 1.—

84 und 130 cm breit, echt rot, feinen

**Daunencöper (sog. Federleine)**

ausgewaschene Ware per Meter **1.95 1.35**

**Böhm. Bettfedern**, blendend weissen Rupf, sog. Halddaunen, per Pfund von Mk. 3.— an.

**Kaufhaus Jakob Löwe**

46 Kaiserstraße 46. 1801

**Junger Mann kann sich als Chauffeur**

zu bilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten **Chauffeurschule Waldshut**, 8651a\* Telefon Nr. 10.

**Gesucht** 1894 2.1  
2 Mädchen für Automaten-Reinigung nach auswärts als **Puffet-Anfängerinnen**. Eine junge Köchin kann ebenfalls eintreten. Näb. Auskunft bei Emil Bahlinger, Betriebs- u. Betriebsabw., Kreuzstr. 24, Tel. 1865.

**Gesucht p. 1. Apr. einf. Fräulein** mittl. Alt. als **Stütze der Hausfrau**.

Perf. i. Kochen, Nähen, Wägen, Familienanw. Offert. an K. F. Postfach 64 Bad-Dürkheim. 651a

**Unabhäng. Stütze gesucht.** p. 1. Febr. einfache 1889 Näb. Stefanienstr. 32, bart.

**Mädchen gesucht.**

Für Küche und Hausarbeit suche zuverlässiges Mädchen mit gut. Zeugnissen bei hohem Lohn. 985\*  
Kriegstraße 30, 2 Trepp.

**Kräftiges Mädchen**, das schon für Hausarbeiten sofort oder auf 1. Februar gesucht. 94178  
Sofienstraße 26, parterre.

**Gesucht** wird für sofort ein ordentliches, fleiß. Mädchen für Hausarbeit. 94157  
Sofienstraße 41, 3. Stod.

**Mädchen gesucht**, ein kräftiges, für häusliche Arbeiten bis 1. Februar. 94158.2.2  
Vorholzstraße 30, 1. Stod.

**Zuverlässiges, braves Mädchen**

mit guten Empfehlungen, in Küche und Haushalt gut erzogen, wird in kleine Familie für Dauerstelle oder auch nur tagsüber gesucht. Zu erfragen 1898.2.2  
Kreuzstr. 25, 3. Stod.

**Mädchen**, fleißiges, solides, mit guten Zeugnissen, zu h. Familie auf 1. Febr. oder später gesucht. 94251  
Waldstraße 33, 2. Stod.

**Ein ordentl. Mädchen** zum 1. Februar gesucht. 94350  
Scheffelstraße 60, parterre.

**Gesucht** auf 15. Februar oder 1. März, tücht., ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erf. unter Nr. 94386 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Gesucht** wird auf 1. Februar ein ordentl., fleiß. Mädchen. 94387  
Schloßbezirk 13, Katanenmarkt.

**Auf 1. Februar Mädchen** für Küche und Haus gesucht. 94315  
Serrurier, 17, 1. Tr., r.

**Nach Frankreich**

suche ich wohlvertraute Mädchen i. garant. sol. Häuser. Frau Maria Dörfel, Stuttgart, Fildstraße 3, 9422.7.7  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Gegr. 1863.)

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten zu h. Fam. auf sofort gesucht. 94138  
Näb. Körnerstr. 57, III., rechts.

**Gewübte Näherinnen**

sind dauernde Beschäftigung. 9422  
Jean Jacobs, Stiefelweber, fabrik, Waldstraße 52.

**Behrmädchen**

für Damenkleiderei sofort oder später gesucht. 94349  
Bertha Steinbach, Adenmeyer, 32.

**Stellen-Gesuche.**

Gewissenhafter, lationsfähiger Kaufmann sucht Vertrauensposten oder Beteiligung. Gest. Offerten unter Nr. 94252 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Vertretungen gesucht**

in allen Branchen, aus Verlässlichen, von reifer u. redigierendem Kaufmann, 34. für bad. Oberland. Offerten mit Angabe des Arbeitsfeldes u. Vergütungen unter Nr. 94303 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Polsterer u. Tapezierer** (Ausländer), 3 Jahre Erfahrung, 1/2 J. Geselle, wünscht zur weiteren Ausbildung Anstellung in einem feineren Tapeziergeschäft bei bestehender Lohnforderung. Gest. Angebote unter Nr. 1688 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5.2

**Tüchtiger Arbeiter** sucht Stellung gleich welcher Beschäftigung. Offert. unter Nr. 94366 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Lehrstelle gesucht**

für kräftigen Jungen, Maschinenbau, Mechaniker, Metallarbeiter oder Elektriker. Offerten unter Nr. 94366 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

**Neu eingetroffen Zur weissen Woche**

ein Posten **abgepaarte Tüll-Gardinen** elegante

**Stella und Bonnes femmes Stores**

darunter einzelne Musterstücke mit und ohne Volant Stück von Mk. 3.90 an.

**Seltene Gelegenheit** hochfeine **handgestickte Bettgarnituren** Kissen und Oberbetttücher Reismuster mit 33 1/3% Rabatt

**Kaufhaus Jakob Löwe**

46 Kaiserstraße 46. 1802

**10 Prozent oder doppelte Rabattmarken.**

**Freundliche, geräumige 3 Zimmerwohnung**

1 Treppe hoch, mit Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. Mai pränumeriert zu vermieten bei 1798

**G. Bausbach Söhne**, Karlsruhe, Wilhelmstr. 63, Bureau od. 2. St. zu erf.

**Waldhornstraße 3, 1 Treppe** sind auf 15. Februar fein möbl. Salons und Schlafzimmer zu vermieten. 94070.8.2

Leopoldstr. 4, 1. in ruhigem Hause, gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 94085.8.3

Stefanienstr. 37, möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Febr. zu vermieten. 94340

Waldhornstr. 30, 8 Treppen, ist ein Zimmer mit sep. Eing. auf 1. Februar zu vermieten, auch ein einfaches mit einer **Maniade** für sofort. 94206.2.2

**Pension.**

Kleine Pension ist der französi. Schweiz nimmt **junge Mädchen** auf, Unterricht in der Sprache, praktische und theoretische Handarbeiten, Musik u. Familienleben. Gute Lage, Referenzen. Preis 50-60 Fr. monatlich. Sich zu wenden an **Melle, Buchs, Suchy** i. Verdun (Waadt, Schweiz). 640A.2.1

**Miet-Gesuche.**

Junges, kinderloses Ehepaar in ruh. Stellung, sucht auf 1. April eine schöne **3 oder 4 Zimmer-Wohnung** mit famil. Zubehör. Südstadt ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**Freundliche 3 Zimmerwohnung mit Bad**

Nähe neuer Bahnhof oder, wenn weiter entfernt, Straßenbahnenverbindung (Mühlburg und andere Vororte ausgeschlossen), per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**2-3 Zimmerwohnung gesucht** 92873.3.3 Kern, Kronenstr. 10, vi.

**Doppel-Wohnung** von je 2 oder 3 Zimmern auf 1. Mai zu mieten gesucht. (4. Stod und Oststadt ausgeschlossen). Offerten unter Nr. 94360 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Möbl. Zimmer gej.**

per 1. Februar von ruhigem Herrn. Briefl. bezeugt. Offerten mit Preisangabe unter E. 2941 an Haasenstein & Vogler, A. G. Rürnberg, bis spätestens 1. Februar. 684a

Weiteres Ehepaar sucht saubere möbl. Zimmer m. Frühstück in gut. Hause f. einige Tage. Offerten unter Nr. 663a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit Küchenanw., bei einfachen Preisen; ev. auch Maniade. Off. mit Preisangabe u. Nr. 94316 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gesucht**

möbliertes Zimmer mit Klavier, Benutzungs. Bestimmt bevorz. Offerten mit Preisangabe nach Scheffelstr. 52, Stb. 94288.2.2

Eine Dame (Magazin) sucht für 1. März Pension oder Halb Pension in feiner Familie. Gest. Off. mit Preisangabe unter Nr. 627a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Pension**

für Fräulein per 1. Februar im Centrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1794 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 94342

**Gesucht für sofort**

für Auszeitenwaren-Geschäft und Baumaterialienhdlg. ein angeheimes, hässliches, Offerten unter 688a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Ladnerin-Gesucht.**

Wegen Erkrankung der bisherigen Ladnerin suche zu sofortigem Eintritt ein tüchtiges Fräulein aus guter Familie mit guten Zeugnissen. Kost und Wohnung im Hause. Gest. Offert. u. Nr. 94314 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Verkäuferinnen**

tüchtige, branchenfunde, zum Eintritt per 1. März gesucht. Offert. mit Bild, Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. an 606a.3.3

**M. Schneider, Heidelberg**, Manufaktur-, Modewaren.

**Gesucht nach Baden-Baden** für ein erstes Wurstwaren-geschäft eine tüchtige **Verkäuferin**.

Ständige Stellung. Gute Behandlung u. Verpflegung. Lohn nach Leistung. Eintritt evtl. auf 1. April. Offerten unter Nr. 513a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Dirigent**

tücht. von Gesangsverein in der Nähe der Stadt gesucht. Offerten unter Nr. 686a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Schreinermeister gesucht**

für größere Bauwerkstätte. Schriftliche Offerten erbeten unter Nr. 626a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Möbelschreiner gesucht.**

Tüchtige Möbelschreiner auf feine polierte u. gemischte Arbeiten finden dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Himmelheber**, Möbelfabrik, Karlsruhe i. S.

**Schneider.**

Rüstliche Arbeiter können sofort eintreten bei 94332

**Joel Blumensteiner**

Herrn- und Damenkleider, Teleph. 1848 Steinstr. 21, II.

**Gesucht** auf ein **Berufsstellen-Gesuch** im **Kanton Graubünden**, Schweiz, einen ganz tüchtigen, soliden, mitarbeitenden **Berwalter oder Meisterknecht**.

Behoragut wird verheirateter Mann mit kleiner Familie, die bei den landwirtschaftlichen Arbeiten mithelfen kann. Güter Lohn, Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter **Caspar Z. R. 7167** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Wöfle**, Zürich, Schweiz. 649a.2.1

**Tücht. Steinrichter** für Mästerergeschäft dauernd gesucht. Anmeldungen unter Nr. 93062 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Maschinist u. Heizer**

zur Bedienung von Dampfmaschine mit Ammoniakmaschine zum baldigen Eintritt von hiesiger Vitzthumeneret gesucht. Derselbe muß gelernter Schlosser sein und möglichst schon ähnliche Stellen bekleidet haben. Absolute Zuverlässigkeit und Rührigkeit Grundbedingung.

Off. m. Lohnanpr., Lebenslauf u. Zeugnisabschr. befordert unter Nr. 949a die Expedition der „Bad. Presse“.

Für das technische Büro einer hiesigen Maschinenfabrik jüngeren geandten

**Ein ordentl. Mädchen** zum 1. Februar gesucht. 94350  
Scheffelstraße 60, parterre.

**Gesucht** auf 15. Februar oder 1. März, tücht., ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erf. unter Nr. 94386 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Gesucht** wird auf 1. Februar ein ordentl., fleiß. Mädchen. 94387  
Schloßbezirk 13, Katanenmarkt.

**Auf 1. Februar Mädchen** für Küche und Haus gesucht. 94315  
Serrurier, 17, 1. Tr., r.

**Nach Frankreich**

suche ich wohlvertraute Mädchen i. garant. sol. Häuser. Frau Maria Dörfel, Stuttgart, Fildstraße 3, 9422.7.7  
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Gegr. 1863.)

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten zu h. Fam. auf sofort gesucht. 94138  
Näb. Körnerstr. 57, III., rechts.

**Gewübte Näherinnen**

sind dauernde Beschäftigung. 9422  
Jean Jacobs, Stiefelweber, fabrik, Waldstraße 52.

**Behrmädchen**

für Damenkleiderei sofort oder später gesucht. 94349  
Bertha Steinbach, Adenmeyer, 32.

**Stellen-Gesuche.**

Gewissenhafter, lationsfähiger Kaufmann sucht Vertrauensposten oder Beteiligung. Gest. Offerten unter Nr. 94252 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Vertretungen gesucht**

in allen Branchen, aus Verlässlichen, von reifer u. redigierendem Kaufmann, 34. für bad. Oberland. Offerten mit Angabe des Arbeitsfeldes u. Vergütungen unter Nr. 94303 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Polsterer u. Tapezierer** (Ausländer), 3 Jahre Erfahrung, 1/2 J. Geselle, wünscht zur weiteren Ausbildung Anstellung in einem feineren Tapeziergeschäft bei bestehender Lohnforderung. Gest. Angebote unter Nr. 1688 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5.2

**Tüchtiger Arbeiter** sucht Stellung gleich welcher Beschäftigung. Offert. unter Nr. 94366 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Lehrstelle gesucht**

für kräftigen Jungen, Maschinenbau, Mechaniker, Metallarbeiter oder Elektriker. Offerten unter Nr. 94366 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

**Perfekte Verkäuferin**

der Kolonialwarenbranche sucht p. 1. oder 15. Febr. Stellung. Offerten unter Nr. 93874 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Z. Stellen-Gesuch.**

Gewerkschaftsrätin sucht Stelle zum 1. Febr. würde evtl. auch Aus-hilfe annehmen, „ginge auch als Haushälterin. Näheres durch **Marie Jeller**, Dürkheim, 25, Stb. II., gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

**Monatsstelle** lössige Frau. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen. Offert. unter 94347 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge, saubere Frau sucht im Wägen od. Ruben Beschäftigung, nimmt auch Laden oder Büro zu reinigen an. Off. unter Nr. 94320 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Verkäuferinnen**

für die Abteilungen **Damen-Putz, Konfektion, Schreibwaren, Parfümerie.**

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsangaben an **Geschwister Knopf**, Pforzheim.

**Dentist in Heidelberg**

sucht jungen Mann mit guter Schulbildung (Einjährig-Freiwilliger bevorz.) zur gewissenhaften Ausbildung in der Zahnheilkunde. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 588a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**5 Zimmer-Wohnung**

mit Bad u. Zubehör, 3 Trepp. hoch, per 1. April zu vermieten. **Durlacher-Allee 4**, 354\*  
Zigarren-Laden

Eine schöne 4 Zimmer-Wohnung ist sofort od. auf 1. April zu vermieten. 94069 Näb. 2. St. Schillerstr. 14.

**Welschstr. 28**

schöne 3 Z. Wohnung part., rechts, mit Zubehör u. Garten ist wegen Verlegung zu vermieten. 495a\*

**Friedrichsplatz 9**

im Entresol ist eine sehr hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Maniade und Keller auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres ebenfalls 2 Treppen. 19681

**2 Zimmerwohnung**

mit Küche und Keller in 2. Stod. Seitenbau, per 1. April zu vermieten; monatlich 21 Mk. Näheres **Werderstr. 13** im 2. St. Vorderhaus. 1785.3.1

**1 Zimmerwohnung**

mit Küche sofort oder später zu vermieten; monatlich 14 Mk. Näheres **Zulacherstr. 45** im Laden. 2.1

**Durlach.**

Schloßstr. 6, vis-à-vis dem Schloßgarten, 3. St., schöne mod. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon auf 1. April, evtl. auch sofort zu vermieten.

**Gutes Zigarrengeschäft**

mit oder ohne Warenlager an ein tüchtiges Fräulein auf 1. April zu vermieten. Off. unter Nr. 94080 an die Exped. der „Bad. Presse“.

In Redargemünd, Mitte der Stadt, i. bester Lage, ist ein **Anwesen mit Laden**, Wohnung und sonstigen größeren Räumen, zu jed. Geschäft geeignet, sofort zu vermieten od. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 94060 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

**Büroräume**

zu vermieten. Näheres **661 Dürkheim, 43**, im 2. Stod.

**Laden**

in verkehrsreichster Gasse, für Filiale oder Bureau geeignet, sofort zu vermieten. 1788.3.1

Zu erfragen **Kriegstraße 3a** (Grüner Hof), im Laden.

**Werkstatt oder Lagerraum**

in Ettlingen (in der Nähe des Staatsbahnhofs), 90 qm groß, hell, neu erbaut, evtl. mit Speicher sofort zu vermieten. 94021.2.2  
N. Meier, Zulacherstr. 7, 1. St.

**Freundliche, geräumige 3 Zimmerwohnung**

1 Treppe hoch, mit Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. Mai pränumeriert zu vermieten bei 1798

**G. Bausbach Söhne**, Karlsruhe, Wilhelmstr. 63, Bureau od. 2. St. zu erf.

**Waldhornstraße 3, 1 Treppe** sind auf 15. Februar fein möbl. Salons und Schlafzimmer zu vermieten. 94070.8.2

Leopoldstr. 4, 1. in ruhigem Hause, gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 94085.8.3

Stefanienstr. 37, möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Febr. zu vermieten. 94340

Waldhornstr. 30, 8 Treppen, ist ein Zimmer mit sep. Eing. auf 1. Februar zu vermieten, auch ein einfaches mit einer **Maniade** für sofort. 94206.2.2

**Pension.**

Kleine Pension ist der französi. Schweiz nimmt **junge Mädchen** auf, Unterricht in der Sprache, praktische und theoretische Handarbeiten, Musik u. Familienleben. Gute Lage, Referenzen. Preis 50-60 Fr. monatlich. Sich zu wenden an **Melle, Buchs, Suchy** i. Verdun (Waadt, Schweiz). 640A.2.1

**Miet-Gesuche.**

Junges, kinderloses Ehepaar in ruh. Stellung, sucht auf 1. April eine schöne **3 oder 4 Zimmer-Wohnung** mit famil. Zubehör. Südstadt ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**Freundliche 3 Zimmerwohnung mit Bad**

Nähe neuer Bahnhof oder, wenn weiter entfernt, Straßenbahnenverbindung (Mühlburg und andere Vororte ausgeschlossen), per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**2-3 Zimmerwohnung gesucht** 92873.3.3 Kern, Kronenstr. 10, vi.

**Doppel-Wohnung** von je 2 oder 3 Zimmern auf 1. Mai zu mieten gesucht. (4. Stod und Oststadt ausgeschlossen). Offerten unter Nr. 94360 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Möbl. Zimmer gej.**

per 1. Februar von ruhigem Herrn. Briefl. bezeugt. Offerten mit Preisangabe unter E. 2941 an Haasenstein & Vogler, A. G. Rürnberg, bis spätestens 1. Februar. 684a

Weiteres Ehepaar sucht saubere möbl. Zimmer m. Frühstück in gut. Hause f. einige Tage. Offerten unter Nr. 663a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit Küchenanw., bei einfachen Preisen; ev. auch Maniade. Off. mit Preisangabe u. Nr. 94316 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gesucht**

möbliertes Zimmer mit Klavier, Benutzungs. Bestimmt bevorz. Offerten mit Preisangabe nach Scheffelstr. 52, Stb. 94288.2.2

Eine Dame (Magazin) sucht für 1. März Pension oder Halb Pension in feiner Familie. Gest. Off. mit Preisangabe unter Nr. 627a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Pension**

für Fräulein per 1. Februar im Centrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1794 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 94342

**Freundliche, geräumige 3 Zimmerwohnung**

1 Treppe hoch, mit Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. Mai pränumeriert zu vermieten bei 1798

**G. Bausbach Söhne**, Karlsruhe, Wilhelmstr. 63, Bureau od. 2. St. zu erf.

**Waldhornstraße 3, 1 Treppe** sind auf 15. Februar fein möbl. Salons und Schlafzimmer zu vermieten. 94070.8.2

Leopoldstr. 4, 1. in ruhigem Hause, gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 94085.8.3

Stefanienstr. 37, möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Febr. zu vermieten. 94340

Waldhornstr. 30, 8 Treppen, ist ein Zimmer mit sep. Eing. auf 1. Februar zu vermieten, auch ein einfaches mit einer **Maniade** für sofort. 94206.2.2

**Pension.**

Kleine Pension ist der französi. Schweiz nimmt **junge Mädchen** auf, Unterricht in der Sprache, praktische und theoretische Handarbeiten, Musik u. Familienleben. Gute Lage, Referenzen. Preis 50-60 Fr. monatlich. Sich zu wenden an **Melle, Buchs, Suchy** i. Verdun (Waadt, Schweiz). 640A.2.1

**Miet-Gesuche.**

Junges, kinderloses Ehepaar in ruh. Stellung, sucht auf 1. April eine schöne **3 oder 4 Zimmer-Wohnung** mit famil. Zubehör. Südstadt ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**Freundliche 3 Zimmerwohnung mit Bad**

Nähe neuer Bahnhof oder, wenn weiter entfernt, Straßenbahnenverbindung (Mühlburg und andere Vororte ausgeschlossen), per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**2-3 Zimmerwohnung gesucht** 92873.3.3 Kern, Kronenstr. 10, vi.

**Doppel-Wohnung** von je 2 oder 3 Zimmern auf 1. Mai zu mieten gesucht. (4. Stod und Oststadt ausgeschlossen). Offerten unter Nr. 94360 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Möbl. Zimmer gej.**

per 1. Februar von ruhigem Herrn. Briefl. bezeugt. Offerten mit Preisangabe unter E. 2941 an Haasenstein & Vogler, A. G. Rürnberg, bis spätestens 1. Februar. 684a

Weiteres Ehepaar sucht saubere möbl. Zimmer m. Frühstück in gut. Hause f. einige Tage. Offerten unter Nr. 663a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit Küchenanw., bei einfachen Preisen; ev. auch Maniade. Off. mit Preisangabe u. Nr. 94316 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gesucht**

möbliertes Zimmer mit Klavier, Benutzungs. Bestimmt bevorz. Offerten mit Preisangabe nach Scheffelstr. 52, Stb. 94288.2.2

Eine Dame (Magazin) sucht für 1. März Pension oder Halb Pension in feiner Familie. Gest. Off. mit Preisangabe unter Nr. 627a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Pension**

für Fräulein per 1. Februar im Centrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1794 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 94342

**Verkäuferinnen**

für die Abteilungen **Damen-Putz, Konfektion, Schreibwaren, Parfümerie.**

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsangaben an **Geschwister Knopf**, Pforzheim.

**Dentist in Heidelberg**

sucht jungen Mann mit guter Schulbildung (Einjährig-Freiwilliger bevorz.) zur gewissenhaften Ausbildung in der Zahnheilkunde. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 588a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**5 Zimmer-Wohnung**

mit Bad u. Zubehör, 3 Trepp. hoch, per 1. April zu vermieten. **Durlacher-Allee 4**, 354\*  
Zigarren-Laden

Eine schöne 4 Zimmer-Wohnung ist sofort od. auf 1. April zu vermieten. 94069 Näb. 2. St. Schillerstr. 14.

**Welschstr. 28**

schöne 3 Z. Wohnung part., rechts, mit Zubehör u. Garten ist wegen Verlegung zu vermieten. 495a\*

**Friedrichsplatz 9**

im Entresol ist eine sehr hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Maniade und Keller auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres ebenfalls 2 Treppen. 19681

**2 Zimmerwohnung**

mit Küche und Keller in 2. Stod. Seitenbau, per 1. April zu vermieten; monatlich 21 Mk. Näheres **Werderstr. 13** im 2. St. Vorderhaus. 1785.3.1

**1 Zimmerwohnung**

mit Küche sofort oder später zu vermieten; monatlich 14 Mk. Näheres **Zulacherstr. 45** im Laden. 2.1

**Durlach.**

Schloßstr. 6, vis-à-vis dem Schloßgarten, 3. St., schöne mod. 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon auf 1. April, evtl. auch sofort zu vermieten.

**Freundliche, geräumige 3 Zimmerwohnung**

1 Treppe hoch, mit Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. Mai pränumeriert zu vermieten bei 1798

**G. Bausbach Söhne**, Karlsruhe, Wilhelmstr. 63, Bureau od. 2. St. zu erf.

**Waldhornstraße 3, 1 Treppe** sind auf 15. Februar fein möbl. Salons und Schlafzimmer zu vermieten. 94070.8.2

Leopoldstr. 4, 1. in ruhigem Hause, gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 94085.8.3

Stefanienstr. 37, möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Febr. zu vermieten. 94340

Waldhornstr. 30, 8 Treppen, ist ein Zimmer mit sep. Eing. auf 1. Februar zu vermieten, auch ein einfaches mit einer **Maniade** für sofort. 94206.2.2

**Pension.**

Kleine Pension ist der französi. Schweiz nimmt **junge Mädchen** auf, Unterricht in der Sprache, praktische und theoretische Handarbeiten, Musik u. Familienleben. Gute Lage, Referenzen. Preis 50-60 Fr. monatlich. Sich zu wenden an **Melle, Buchs, Suchy** i. Verdun (Waadt, Schweiz). 640A.2.1

**Miet-Gesuche.**

Junges, kinderloses Ehepaar in ruh. Stellung, sucht auf 1. April eine schöne **3 oder 4 Zimmer-Wohnung** mit famil. Zubehör. Südstadt ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**Freundliche 3 Zimmerwohnung mit Bad**

Nähe neuer Bahnhof oder, wenn weiter entfernt, Straßenbahnenverbindung (Mühlburg und andere Vororte ausgeschlossen), per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**2-3 Zimmerwohnung gesucht** 92873.3.3 Kern, Kronenstr. 10, vi.

**Doppel-Wohnung** von je 2 oder 3 Zimmern auf 1. Mai zu mieten gesucht. (4. Stod und Oststadt ausgeschlossen). Offerten unter Nr. 94360 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Möbl. Zimmer gej.**

per 1. Februar von ruhigem Herrn. Briefl. bezeugt. Offerten mit Preisangabe unter E. 2941 an Haasenstein & Vogler, A. G. Rürnberg, bis spätestens 1. Februar. 684a

Weiteres Ehepaar sucht saubere möbl. Zimmer m. Frühstück in gut. Hause f. einige Tage. Offerten unter Nr. 663a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit Küchenanw., bei einfachen Preisen; ev. auch Maniade. Off. mit Preisangabe u. Nr. 94316 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gesucht**

möbliertes Zimmer mit Klavier, Benutzungs. Bestimmt bevorz. Offerten mit Preisangabe nach Scheffelstr. 52, Stb. 94288.2.2

Eine Dame (Magazin) sucht für 1. März Pension oder Halb Pension in feiner Familie. Gest. Off. mit Preisangabe unter Nr. 627a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Pension**

für Fräulein per 1. Februar im Centrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1794 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 94342

**Freundliche, geräumige 3 Zimmerwohnung**

1 Treppe hoch, mit Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, auf 1. Mai pränumeriert zu vermieten bei 1798

**G. Bausbach Söhne**, Karlsruhe, Wilhelmstr. 63, Bureau od. 2. St. zu erf.

**Waldhornstraße 3, 1 Treppe** sind auf 15. Februar fein möbl. Salons und Schlafzimmer zu vermieten. 94070.8.2

Leopoldstr. 4, 1. in ruhigem Hause, gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 94085.8.3

Stefanienstr. 37, möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Febr. zu vermieten. 94340

Waldhornstr. 30, 8 Treppen, ist ein Zimmer mit sep. Eing. auf 1. Februar zu vermieten, auch ein einfaches mit einer **Maniade** für sofort. 94206.2.2

**Pension.**

Kleine Pension ist der französi. Schweiz nimmt **junge Mädchen** auf, Unterricht in der Sprache, praktische und theoretische Handarbeiten, Musik u. Familienleben. Gute Lage, Referenzen. Preis 50-60 Fr. monatlich. Sich zu wenden an **Melle, Buchs, Suchy** i. Verdun (Waadt, Schweiz). 640A.2.1

**Miet-Gesuche.**

Junges, kinderloses Ehepaar in ruh. Stellung, sucht auf 1. April eine schöne **3 oder 4 Zimmer-Wohnung** mit famil. Zubehör. Südstadt ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**Freundliche 3 Zimmerwohnung mit Bad**

Nähe neuer Bahnhof oder, wenn weiter entfernt, Straßenbahnenverbindung (Mühlburg und andere Vororte ausgeschlossen), per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 94211 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb. 8.2

**2-3 Zimmerwohnung gesucht** 92873.3.3 Kern, Kronenstr. 10, vi.

**Doppel-Wohnung** von je 2 oder 3 Zimmern auf 1. Mai zu mieten gesucht. (4. Stod und Oststadt ausgeschlossen). Offerten unter Nr. 94360 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Möbl. Zimmer gej.**

per 1. Februar von ruhigem Herrn. Briefl. bezeugt. Offerten mit Preisangabe unter E. 2941 an Haasenstein & Vogler, A. G. Rürnberg, bis spätestens 1. Februar. 684a

Weiteres Ehepaar sucht saubere möbl. Zimmer m. Frühstück in gut. Hause f. einige Tage. Offerten unter Nr. 663a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit Küchenanw., bei einfachen Preisen; ev. auch Maniade. Off. mit Preisangabe u. Nr. 94316 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gesucht**

möbliertes Zimmer mit Klavier, Benutzungs. Bestimmt bevorz. Offerten mit Preisangabe nach Scheffelstr. 52, Stb. 94288.2.2

Eine Dame (Magazin) sucht für 1. März Pension oder Halb Pension in feiner Familie. Gest. Off. mit Preisangabe unter Nr. 627a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Pension**

für Fräulein per 1. Februar im Centrum der Stadt gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1794 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 94342

Die unterzeichneten Firmen der

Manufaktur-, Weisswaren-, Ausstattungs-, Damen-, Herren- und Knaben-Konfektion-,  
Kurz-, Wollwaren-, Besatz-Artikel-, Modewaren-, Stickerei-, Damen-Putz- Korsett-,  
Herren-Moden-, Schuhwaren-, Korbwaren- und Kinderwagen-, Toilette und  
Haushaltungs-Branchen

## Mitglieder des Karlsruher Rabatt-Spar-Vereins

veranstalten auch in diesem Jahre von

Samstag, den 25. Januar bis einschl. Montag, den 3. Februar

gemeinschaftlich einen

## Grossen Sonder-Verkauf

# Weisse Woche

Die zum Verkauf gelangenden  
Waren sind im Preise

besonders herabgesetzt

ausserdem werden  
für diese Zeit

doppelte Rabattmarken

oder  
auf Wunsch

10% Rabatt

in bar  
gegeben

Durch Zusammenschluss erster **Spezial-Geschäfte** obiger Branchen wird diese Veranstaltung dem tit. Publikum wiederum die **grössten Vorteile** nach jeder Richtung hin bieten.

Diejenigen Firmen,  
welche sich dem

### Sonder-Verkauf

angeschlossen haben, sind durch einheitliche, in den  
Schaufenstern angebrachte Plakate kenntlich.

#### Manufaktur- und Weisswaren

**J. Hertenstein**, Herrenstrasse 25.  
**Hessert & Kieser**, Douglasstrasse 18.  
**Adolf Kahn**, Rheinstrasse 16.  
**Kaufhaus Jakob Löwe**, Kaiserstr. 46.  
**Jul. Löwe**, Werderplatz 25  
**Emil Scherer**, Nelkenstrasse 33,  
am Gutenbergplatz.  
**M. Schneider**, Erbprinzenstrasse 31  
(Ludwigsplatz).  
**J. Schneyer**, Werderstrasse 53 und  
Filiale Rheinstrasse 48.  
**Karl Schöpf**, Kaiserstrasse 139.

#### Ausstattung und Weisswaren

**Geschw. Bär**, Waldstrasse 49.  
**Heinrich Feibelmann**, Kaiserstrasse 175.  
**J. Hertenstein**, Herrenstrasse 25.  
**M. Schneider**, Erbprinzenstrasse 31  
(Ludwigsplatz)  
**Karl Schöpf**, Kaiserstrasse 139.  
**Aug. Schulz**, Inh. **Ernst Finkenzeller**,  
Herrenstrasse 24.  
**G. F. Treiber**, E. Bürkels Nachfolger,  
Waldstrasse 48.

#### Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Stickereien

**Johs. Baisch**, Göthestrasse 21.  
**Marie Beck**, Ruppurrerstrasse 48.  
**Oskar Beier**, Kaiserstrasse 174.  
**G. A. Kindler**, Friedrichsplatz 6.  
**Emil Kley**, Erbprinzenstrasse 25.  
**Karl Kraut**, Kaiserstrasse 27.

**Ida Plock**, Gutenbergplatz.  
**M. Plock**, Ludwig-Wilhelmstrasse 10.  
**R. Schneider**, Rintheim.  
**Friedr. Schuler**, Sophienstrasse 43.  
**Rudolf Vieser**, Kaiserstrasse 153.  
**Leopold Wipfler**, Luisenstrasse 31.

#### Damen-Putz

**Geschw. Gutmann**, Waldstrasse 37.

#### Korsett Geschäft

**Stein-Denninger**, Waldstrasse 36.

#### Herren- und Knaben-Konfektion

**L. & S. Dreyfuss**, Kaiserstrasse 115.  
**Leonh. Gretz**, Marienstrasse 27.  
**J. Hertenstein**, Herrenstrasse 25.  
**Spiegel & Wels**, Kaiserstrasse 76.

#### Damen-Konfektion

**Hirt & Sick**, Kaiserstrasse 175.  
**Margarete Peter**, Kaiserstrasse 86.  
**M. Schneider**, Erbprinzenstrasse 31  
(Ludwigsplatz).  
**Karl Schöpf**, Kaiserstrasse 139.

#### Besatz-Artikel, Modewaren

**Julius Strauss**, Kaiserstrasse 189.

#### Schuh-Waren

**Bock Nachf.**, Inh. **H. Zwickel**,  
Kaiserstrasse 52.

**Josef Bürkle**, Amalienstrasse 23.  
**Herm. Freyheit**, Kaiserstrasse 117.  
**J. Götz**, Schützenstrasse 44.  
**A. Heil**, Kaiserstrasse 177.  
**W. Krepper**, Kaiserstrasse 75.

#### Handschuhe, Herren-Moden

**R. H. Dietrich**, Kaiserstrasse 179.

#### Haus- und Küchen-Geräte

**J. Bähr**, Waldstrasse 51.  
**Edm. Eberhard**, Waldstr. 40b, Ludwigsplatz  
**Hammer & Helbling**, Kaiserstrasse 155.  
**N. Hebeisen**, Werderplatz 36,  
Filiale Klauprechtstrasse 2.  
**Gebrüder Wissler**, Kaiserstrasse 237.

#### Korbwaren und Kinderwagen

**K. Gundlach**, Schützenstrasse 20.  
**Joh. Hess**, Kaiserstrasse 123.  
**A. Jörg**, Amalienstrasse 59.  
**Franz Riffel**, Ludwigsplatz.

#### Handarbeiten

**G. A. Kindler**, Friedrichsplatz 6.  
**Rudolf Vieser**, Kaiserstrasse 153.

#### Parfümerie- und Toilette-Artikel

**Emil Dennig**, Kaiserstrasse 11.